
Modulhandbuch

Bachelor Erziehungswissenschaft (PO 2013)

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2022/2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Qualifikationsprofil und Berufsfelder des Hauptfachstudiengangs

Erziehungswissenschaft (B.A.)

Das Studium der Erziehungswissenschaft legt einen Schwerpunkt auf die systematische Analyse von (erziehungs-)wissenschaftlichen Inhalten. Absolvent*innen des Studienganges haben ein kritisches Verständnis der wichtigsten pädagogischen Theorien, Prinzipien und Methoden entwickelt und sind in der Lage, komplexe Sachzusammenhänge zu verstehen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und daraus Handlungsalternativen zu erarbeiten. Das breite, fundierte Fachwissen ermöglicht es Bachelorabsolvent*innen, aktuelle Entwicklungstendenzen im Erziehungs- und Bildungswesen zu erkennen und aktiv darauf zu reagieren, in diesem Sinne also innovativ zu handeln. Das Studium der Nachbardisziplinen befähigt sie zur Berücksichtigung philosophischer, politischer, psychologischer oder soziokultureller Grundlagen von Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie entsprechender Bedingungen des pädagogischen Handelns in den unterschiedlichen Berufsfeldern. Die Absolvent*innen können situationsangemessen unterschiedliche Formen pädagogischen Handelns einsetzen. Hierzu zählen das Anregen, Gestalten und Evaluieren von Entwicklungs- und Bildungsprozessen auf der individuellen, kollektiven und organisationalen Ebene, das Beraten und Anleiten unterschiedlicher Zielgruppen und das Planen, Konzipieren und Umsetzen von Lernangeboten. Die Tätigkeit in unterschiedlichen Institutionen und Organisationen im Rahmen der zu absolvierenden Praktika führt zu ersten Erfahrungen in späteren Arbeitsfeldern. Die wissenschaftliche Begleitung durch Praktikumsseminare fördert eine reflexive Erprobung des eigenen professionellen pädagogischen Handelns.

Das Studium der Erziehungswissenschaft bietet die Verknüpfung einer theoretischen und praxisorientierten Ausbildung im universitären Rahmen. Auf der Basis einer grundständigen empirischen Ausbildung im Studium sind Bachelorabsolvent*innen in der Lage, systematisch Informationen und Daten mittels qualitativer oder quantitativer Forschungsmethoden zu erheben, auszuwerten, zu interpretieren und Evaluationsprozesse zu begleiten. Darüber hinaus lernen die Studierenden in der Auseinandersetzung mit Ergebnissen empirischer Studien, diese kritisch zu prüfen und sinnvoll für eigene Fragestellungen oder Argumentationen zu nutzen.

Die Mehrheit der Grundlagenmodule, die Orientierungsmodule und die Methodenmodule sind so aufgebaut, dass ein breites Grundlagenwissen der Disziplin erworben werden kann. Das Wissen und Verstehen soll dem aktuellen Stand der Forschung entsprechen. Gleiches gilt für zentrale Wissensbestände der Teil- und Nachbardisziplinen, welche durch die individuelle

Schwerpunktsetzung zur Vertiefung ausgewählt werden können. Insbesondere in der Methodenausbildung und im Abschlusskolloquium sollen die Studierenden dazu befähigt werden, eigene Forschungsfragen zu formulieren und zu begründen. Damit einher geht auch die Konzeptionierung kleinerer Forschungsprojekte, in denen unterschiedliche Forschungsmethoden angewandt und die Ergebnisse präsentiert und kritisch eingeordnet werden.

Die gesamte Anlage des Studiengangs soll der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses und dessen sukzessiver Weiterentwicklung dienen. Die Studierenden sollen so ein berufliches Selbstbild aufbauen, das sich an den Standards professionellen Handelns im pädagogischen außeruniversitären Bereich orientiert.

In den Seminaren wird die Kommunikation über disziplinäre und thematische Grenzen hinweg eingeübt – Gleiches gilt für Präsentationstechniken, Team- und Konfliktfähigkeit sowie für inter- und transdisziplinäres Reflexionsniveau. Die Einübung solcher Schlüsselqualifikationen erfolgt im Rahmen der Lehrveranstaltungen jeweils themenspezifisch und exemplarisch – etwa durch die Vergabe von Gruppenarbeiten, durch spezifische Anforderungen für Kurzpräsentationen, Recherchen, Materialaufbereitung oder durch die Erstellung von Papers. Die Studierenden lernen so, miteinander zu kommunizieren und in Gruppenarbeiten zu kooperieren, um eine gemeinsame Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen. Unterschiedliche Sichtweisen und Interessen der Beteiligten sollen in diesem Prozess erkannt, reflektiert und berücksichtigt werden.

Im Studium werden die vier zentralen Kompetenzen vermittelt und gleichzeitig voneinander systematisch unterschieden: Fachkompetenz (,Wissen und Verstehen‘), Methodenkompetenz (,Einsatz, Anwendung, und Erzeugung von Wissen‘), Sozialkompetenz (,Kommunikation und Kooperation‘) und Selbstkompetenz (,Wissenschaftliches Selbstverständnis‘). Die hier geschilderte Kombination von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen entspricht der ersten Stufe des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und ermöglicht so eine bessere nationale und internationale Vergleichbarkeit der angebotenen Studiengänge.

Mögliche Beschäftigungsfelder der Absolvent*innen des Hauptfachstudiengangs sind unter anderem die Betreuung, Erziehung, Beratung, Bildung und Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern, die Mitwirkung bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung, die Mitwirkung bei Projekt- und Bildungsmanagementaufgaben, Bildungsberatung sowie Bildungsforschung.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP) *	7
PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie (8 ECTS/LP) *	10
PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) (8 ECTS/LP)	12
PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP) *	13
PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP) *	15
PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP) *	18
PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) (10 ECTS/LP) *	20

2) Methodenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *	23
PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (8 ECTS/LP)	25

3) Orientierungsmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP)	26
PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP)	27

4) Praktikumsmodul Bachelor PO 2013

PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika (10 ECTS/LP) *	28
--	----

5) Schwerpunktmodule Bachelor PO 2013

a) Schwerpunktmodulgruppe A (Kindheit und Jugend)

PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (12 ECTS/LP) *	30
PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden (8 ECTS/LP) *	32

b) Schwerpunktmodulgruppe B (Erwachsenen- und Weiterbildung)

PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns (12 ECTS/LP) *	34
PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung (8 ECTS/LP) *	36

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

6) Wahlpflichtmodule Bachelor PO 2013

a) Soziologie

SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP) *	38
SOW-0102: Soziologie Vertiefung (5 ECTS/LP) *	40

b) Psychologie

PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP)	42
PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie (5 ECTS/LP) *	43
PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP) *	45

c) Politikwissenschaft (bis WiSe 15/16)

SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) (5 ECTS/LP) *	47
SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) (5 ECTS/LP) *	48
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) (5 ECTS/LP)	49

d) Philosophie

PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) (8 ECTS/LP) *	50
PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft (7 ECTS/LP) *	53

e) Politikwissenschaft (ab Wintersemester 15/16)

SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP) *	57
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (5 ECTS/LP)	59

7) Zusatzfachmodule Bachelor PO 2013

a) Erlebnispädagogik

PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung (8 ECTS/LP)	60
PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung (10 ECTS/LP)	61

b) Bildung in religionspädagogischer Perspektive

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *	62
---	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) *	64
---	----

ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) *	67
---	----

c) Medienpädagogik

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik) (6 ECTS/LP).....	70
--	----

MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen) (6 ECTS/LP).....	71
---	----

MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung) (6 ECTS/LP).....	72
--	----

d) Gesundheitspädagogik

PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik (0 ECTS/LP).....	73
--	----

PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik (10 ECTS/LP) *	74
--	----

e) Musikpädagogik

MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis (9 ECTS/LP) *	75
---	----

MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen (9 ECTS/LP) *	77
---	----

f) Kunstpädagogik

KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern) (10 ECTS/LP) *	79
--	----

KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns (8 ECTS/LP) *	88
---	----

g) Bildung in religionspädagogischer Perspektive (Evangelische Theologie)

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *	90
---	----

ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) *	92
---	----

ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) *	95
---	----

h) Medienbildung

DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) (6 ECTS/LP) *	98
--	----

DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) (6 ECTS/LP) *	100
DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) (6 ECTS/LP) *	102

i) Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement

PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) (18 ECTS/LP) *	104
--	-----

j) Psychologische Beratung und Diagnostik

PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP) *	106
---	-----

k) Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist ab dem Wintersemester 16/17 nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 16/17 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung (8 ECTS/LP).....	107
---	-----

MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung (10 ECTS/LP)....	109
---	-----

l) Interkulturelle Pädagogik

PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (8 ECTS/LP).....	110
--	-----

PÄD-0040: Vertiefung (10 ECTS/LP) *	111
---	-----

m) Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS)

PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung (12 ECTS/LP).....	112
---	-----

PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung (6 ECTS/LP) *	113
---	-----

n) Sportpädagogik

SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen (8 ECTS/LP) *	114
---	-----

SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug (10 ECTS/LP) *	115
---	-----

o) Philosophische Ethik

PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) (8 ECTS/LP) *	116
--	-----

PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs (10 ECTS/LP) *	119
---	-----

p) Politische Bildung

PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik (6 ECTS/LP) *	122
---	-----

PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) *	123
---	-----

PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) * 126

q) Glauben, Leben, Handeln - Fundamente christlicher Existenz

KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP (6 ECTS/LP) * 128

KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Gott) (6 ECTS/LP) * 130

KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) (6 ECTS/LP) * 132

8) Abschlussmodul

PÄD-0043: Abschlussmodul (18 ECTS/LP) * 134

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) <i>Foundations and Fundamental Concepts of Educational Science</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 1: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PÄD-0018) (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Ausgehend von allgemeineren Fragen zur Entwicklung und Struktur der Disziplin werden Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, wie z.B. Erziehung, Bildung, Kultur, Lernen und Unterricht in historisch und systematischer Perspektive behandelt und erörtert.		
Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar) Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth		

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Die Frage nach den Zielen von Erziehung und Bildung ist für Prozess und Ergebnis ebenjener von entscheidender Bedeutung. Das Seminar behandelt wie Ziele (explizit/implizit) innerhalb von Erziehung und Bildung erkannt und reflektiert werden können. Basisliteratur: Benner, Dietrich (2005): Allgemeine Pädagogik Klafki, Wolfgang (1994): Zweite Studie: Grundzüge eines neuen Allgemeinbildungskonzeptes. Im Zentrum: Epochaltypische Schlüsselprobleme.

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

BA Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)

Das Lektüreseminar führt anhand ausgewählter Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Diskutiert werden Grundfragen und -probleme wie z. B. die nach den Aufgaben, den Möglichkeiten und Grenzen sowie nach den Zielen der Erziehung.

BA Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)

Die erste Sitzung findet am 26.10.2022 statt. "Die Literatur zum Handwerk des Erziehens gerät leicht in den Verdacht, 'nur' Rezepte zu geben oder gar die Pädagogik auf 'Technologie' zu reduzieren und darüber ihre Zielsetzungen und ihre sozio-kulturelle Bedeutung zu vergessen. Gegenüber diesen Vorbehalten werden in diesem Buch die Formen pädagogischen Handelns ins Zentrum gerückt" (Prange & Strobel-Eisele 2015, S. 7). Inhalt des Seminars sind die Formen pädagogischen Handelns von Prange und Strobel-Eisele. Die Übernahme einer Sitzungsgestaltung wird erwartet. Grundlagenliteratur Prange, Klaus & Strobel-Eisele, Gabriele (2015). Die Formen des pädagogischen Handelns (2. Auflage). Stuttgart: W. Kohlhammer.

BA Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)

„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (1) (Seminar)

Die Seminarteilnehmer*innen werden im Seminar mit den wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Dazu muss zunächst geklärt werden, was "wissenschaftliches Arbeiten" eigentlich bedeutet. In den folgenden Seminarsitzungen wird dann versucht, die Arbeitsschritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit nachzuzeichnen - von der Themenfindung bis hin zum Erstellen einer korrekten Bibliographie. Ein Schwerpunkt wird auf dem Einüben der wichtigsten Zitationsregeln liegen. Den Abschluss bildet ein Blick auf alternative Prüfungsformen wie Portfilio, Essay oder das Gestalten einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2) (Seminar)

Die Seminarteilnehmer*innen werden im Seminar mit den wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Dazu muss zunächst geklärt werden, was "wissenschaftliches Arbeiten" eigentlich bedeutet. In den folgenden Seminarsitzungen wird dann versucht, die Arbeitsschritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit nachzuzeichnen - von der Themenfindung bis hin zum Erstellen einer korrekten Bibliographie. Ein Schwerpunkt wird auf dem Einüben der wichtigsten Zitationsregeln liegen. Den Abschluss bildet ein Blick auf alternative Prüfungsformen wie Portfilio, Essay oder das Gestalten einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3) (Seminar)

Im Rahmen dieses Online-Seminars, welches überwiegend synchron stattfinden wird, werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Das Seminar beginnt am 25.10.21.

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (4) (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (5) (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie <i>Educational Anthropology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: Pädagogische Anthropologie: Begriffsbestimmungen, Fragestellungen, pädagogisch-anthropologische Konzeptionen, Menschenbilder und Erziehung, Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung und Bildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen, dass jeder pädagogischen Theorie ein bestimmtes Menschenbild zugrunde liegt. Dementsprechend wird für den Zusammenhang von Menschenbildern und Erziehungsvorstellungen sensibilisiert, die in ihrem jeweiligen kulturell-gesellschaftlichen Kontext zu verorten sind. Die Studierenden werden sich ihrer eigenen anthropologischen Vorstellungen bewusst und reflektieren diese.		
Bemerkung: Die erste Veranstaltung des Moduls ist immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester kann die zweite Veranstaltung besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 2 - Pädagogische Anthropologie (Vorlesung) Diese Vorlesung möchte dafür sensibilisieren, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen? Diese Fragen werden mit Blick auf pädagogisches Denken und Handeln diskutiert.		

Modulteil: Pädagogische Anthropologie - Vertiefung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) <i>Theories of Education (2013)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungstheorien: z. B. Rousseau, Kant, Schleiermacher, Herbart, Litt, Nohl, Brezinka, Mollenhauer, Sünkel, Prange, Böhm • Bildungstheorien: z. B. Humboldt, Litt, Klafki, Adorno, Heydorn, Benner 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Erziehungs- und Bildungstheorien und erkennen ihre Relevanz für aktuelle pädagogische Fragestellungen. Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen von wissenschaftlichen Theorien für die Praxis zu reflektieren und einzuschätzen.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Wintersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Sommersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie <i>Theory of Socialization</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sozialisationstheorie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4) (Vorlesung) Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher theoretischer Ansätze thematisiert.		
Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 4 - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar) „Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.		

(B.A.) Grundlagenmodul 4 - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)

„Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4 - Sozialisationstheorien - Vertiefung (4) (PÄD 0021) (Seminar)

Pädagogisches Arbeiten findet immer vor dem Hintergrund bereits gesellschaftlich geprägter Fachkräfte, Adressat*innen, institutioneller Arrangements und gesellschaftlicher Strukturen statt. Die Autonomie pädagogischen Handelns und die Ziele der Autonomiegenerierung der Adressat*innen sind daher an die Grenzen des gesellschaftlich Gängigen gebunden. Im Seminar wollen wir uns daher die gesellschaftlichen Bedingungen und Grenzen pädagogischen Handelns und subjektiven Werdens anhand des Begriffes der Sozialisation näher erschließen. Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es sollen jeweils Sozialisationstheoretiker und deren Anwendung auf empirische Fallbeispiele besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Die Theorien werden wir uns gemeinsam als Textarbeit erarbeiten und die Anwendungsbeispiele werden als gemeinsame Interpretation an empirischem Material durchgeführt. Das Seminar findet (hoffentlich) in Präsenz statt.

... (weiter siehe Digicampus)

Seminar: (B.A.) Grundlagenmodul 4 - Sozialisationstheorien (Seminar)

TRIGGERWARNING: SEXUALISIERTE GEWALT Im Seminar befassen wir uns mit der Frage, wie geschlechtsspezifische Sozialisation und sexualisierte Gewalt zusammenhängen. Dabei geht es zunächst um (geschlechtsspezifische) Sozialisation: Wie wachsen Mädchen und Jungen auf und in die Gesellschaft hinein? Mit welchen Herausforderungen und Schwierigkeiten sehen sie sich jeweils konfrontiert? Wo bestehen Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit sexualisierter Gewalt: Was fasst man unter sexualisierter Gewalt? Wie kommt es zu sexualisierter Gewalt, was sind Mythen über sexualisierte Gewalt und wie ist die Daten- und Faktenlage tatsächlich? Welche präventiven Maßnahmen können getroffen werden? Die Auseinandersetzung mit der Thematik sexualisierter Gewalt könnte Sie als Seminarteilnehmer:in möglicherweise triggern. Ich bitte Sie dies bei der Anmeldung zum Seminar zu berücksichtigen. Das Seminar beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche (25.10.2022)

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) <i>Historical and Social Foundations of Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Sommersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Wintersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar) "Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtslage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminars einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. -väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen		

Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen.
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (2): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Zum Inhalt des Seminars: Das Seminar verbindet ein bildungshistorisches Thema mit der analytischen Perspektive der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung. Aufbauend auf eine Auseinandersetzung mit zentralen Charakteristika der NS-Pädagogik und gestützt durch eine Einführung in die Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung auf Sozialisationsprozesse sollen die Studierenden sich einer exemplarischen Biographie von Zeitzeugen widmen. Hierbei besteht die Option, sich entweder mit einer Vertreterin/ einem Vertreter aus dem Kreis der damals vom Regime Vereinnahmten (Formationserziehung) oder aber der damals Ausgegrenzten (jüdische Heranwachsende) zu befassen. Im Ergebnis soll eine eigenständige biographische Analyse erarbeitet werden; die Präsentation der dabei gewonnenen Ergebnisse und deren Diskussion stellt schließlich den Gegenstand der mündlichen Prüfung dar. Zum Ablauf des Seminars: Das Seminar beinhaltet 2 Treffen in Präsenz; einmal zu Beginn, um Inhalt und Ziele des Seminars zu klären.
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (3): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Als primäre Sozialisationsinstanz und zentrale gesellschaftliche Institution gehört die Familie zu den Kernbereichen erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und (bildungs-)politischer Diskurse. In ihren vielfältigen historischen und gegenwartsbezogenen Formen, Strukturen und Funktionen ist sie in der Forschung weitreichend ausgeleuchtet: als Erziehungs- und Bildungsort, als Interaktions- und Beziehungsgeflecht, in ihren Geschlechter- und Generationenkonstellationen, in ihren demografischen Dimensionen und rechtlichen Verfassungen wie auch in ihren Verflechtungen mit anderen gesellschaftlichen Kontexten – vor allem dem Bildungssystem und wohlfahrtsstaatlichen Einrichtungen. Neuere Forschungsbestrebungen beschäftigen sich insbesondere mit der Frage, wie die verschiedenen Akteure in diesem Lebenszusammenhang miteinander agieren und ‚Familie‘ als vielfältige Gestaltungsleistung im kollektiven ‚doing family‘ aktiv hervorbringen – über gemeinsame Handlungen, Rituale und emotionsbasierte Interaktionen.
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf über 60% im Jahr 2018 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagsschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecker, Ludwi
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (6) Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung, Reformpädagogik gestern und heute (Seminar)

Die Veranstaltung thematisiert die zeitgenössischen Hintergründe der reformpädagogischen Bewegungen. Am Beispiel berühmter Reformpädagog*innen werden große konzeptuelle Linien herausgearbeitet. Dabei werden verschiedene Entwürfe in der Geschichte der Reformschulen bis hin zu heutigen Ausformungen diskutiert. Ein Gastreferat zur Digitalisierung beleuchtet deren Einfluss auf die Umsetzung reformpädagogischer Zielsetzungen. Ein besonderer Fokus wird auf der Ganztags- bzw. Internatsbetreuung liegen. In diesem Zusammenhang werden auch die jüngeren Mißbrauchsdiskussionen eine Rolle spielen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft <i>The Development of Educational Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Geschichte und aktuellen Situation des eigenen Studienfaches. Sie reflektieren vor diesem Hintergrund ein eigenes Berufsethos.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 6 (1): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden. BA Grundlagenmodul 6 (2): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden. BA Grundlagenmodul 6 (3): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden. BA Grundlagenmodul 6 (4): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den

verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (5): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)

Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (6): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)

Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

Prüfung

Referat

Modulprüfung

Modul PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) <i>Basic Educational Competencies</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Vorbereitung, Entwicklung, Organisation und Reflexion) • Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Lernen ermöglichen, Präsentieren, Vermitteln) • Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung • Gruppenleitung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden beherrschen pädagogische Basisqualifikationen, die für unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder gleichermaßen erforderlich sind.		
Bemerkung:		
Die beiden ersten Veranstaltungen des Moduls sind immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester können zwei weitere Veranstaltungen besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 300 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung		
Lehrformen: Seminar		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Modulteil: Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen		
Lehrformen: Seminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (1) (Seminar)		
Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblick zu geben - von der Planung (Lehrethos, Menschenbild) bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation		

von Veranstaltungen. Bei dem Seminar handelt es sich um eine Projektorientierte Veranstaltung. Es werden Begleittexte und Foliensätze zur Verfügung gestellt, die in den Projektgruppen erarbeitet werden und über die dann in den Präsenzsitzungen diskutiert werden soll. Achtung das Seminar startet aus organisatorischen Gründen erst in der zweiten Veranstaltungswoc
 ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (2)

(Seminar)

Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblick zu geben - von der Planung (Lehrethos, Menschenbild) bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen. Bei dem Seminar handelt es sich um eine Projektorientierte Veranstaltung. Es werden Begleittexte und Foliensätze zur Verfügung gestellt, die in den Projektgruppen erarbeitet werden und über die dann in den Präsenzsitzungen diskutiert werden soll. Achtung das Seminar startet aus organisatorischen Gründen erst in der zweiten Veranstaltungswoc
 ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (3)

(Seminar)

Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblick zu geben - von der Planung (Lehrethos, Menschenbild) bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen. Bei dem Seminar handelt es sich um eine Projektorientierte Veranstaltung. Es werden Begleittexte und Foliensätze zur Verfügung gestellt, die in den Projektgruppen erarbeitet werden und über die dann in den Präsenzsitzungen diskutiert werden soll. Achtung das Seminar startet aus organisatorischen Gründen erst in der zweiten Veranstaltungswoc
 ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Planung, Gestaltung und Evaluation von pädagogischen Veranstaltungen

(Seminar)

Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblick zu geben - von der Planung bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen.

Modulteil: Gruppenleitung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Pädagogik zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger*innen und Studierende beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie finde ich eine passende Fragestellung? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie stelle ich eine These auf?

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (Seminar)

(B.A.) Grundlagenmodul 7: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Seminar)

Lehren und Lernen stellen zentrale Elemente der pädagogischen Arbeit dar. Ausgehend von der Frage: „Wer lernt was warum wozu wann wo wie womit?“ (Siebert 2010, S. 26) beschäftigt sich das Seminar mit theoretischen Grundlagen des Lehrens und Lernens in pädagogischen Handlungsfeldern sowie mit ausgewählten didaktischen und methodischen Aspekten. Diese werden beleuchtet und kritisch reflektiert. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden in die komplexe Thematik des Lehrens und Lernens einzuführen, sie für deren Bedeutung für ihre pädagogische Professionalität zu sensibilisieren und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.

Prüfung

Portfolio oder Referat

Portfolioprüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen <i>Introduction to Research Methods of Educational Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung; Quantitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse in quantitativen Erhebungsverfahren sowie in beschreibender und schließender Statistik; Interpretation und Bewertung quantitativ empirischer Studien in der Literatur 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der Erziehungswissenschaft verwendeten Forschungsmethoden (Erhebungstechniken, Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse) und sind in der Lage, empirische Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen und zu beurteilen.		
Bemerkung:		
Das Modul beginnt jeweils im Sommersemester mit einer Vorlesung. Die aufbauenden Vorlesungen zur den qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden finden im darauffolgenden Wintersemester statt. Die Prüfung ist ausschließlich im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 180 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
SWS: 2		
Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

B.A. Methodenmodul 1 - Vorlesung Qualitative Forschung (Vorlesung)

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung <i>Advanced knowledge in Research Methods of Educational Science</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Begleitete Planung, Entwicklung und Durchführung eines (kleinen) Forschungsprojektes in Kleingruppen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können ausgewählte Forschungsmethoden anwenden. Sie sind in der Lage, ein (kleines) Forschungsprojekt eigenständig zu planen und durchzuführen und dabei den Forschungsstandards zu entsprechen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Forschungsmethoden Vertiefung		
Sprache: Deutsch		
Prüfung		
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend <i>Education in Childhood and Adolescence</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Pädagogik der Kindheit und Jugend vertraut und kennen die Spezifik der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 180 Std.		
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Prüfung		
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
Klausur		

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung <i>Adult and Continuing Education</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Kurzprüfung		

Modul PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika <i>Introduction to and Reflection of Educational Practical Training</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über pädagogische und erziehungswissenschaftliche Berufsfelder • Theorie-Praxis-Verhältnis im erziehungswissenschaftlichen Studium • Reflexion von Praktikums- und Berufserfahrungen 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen potenzielle pädagogische Berufsfelder und verfügen über praktisches Erfahrungswissen, das sie in mindestens einer pädagogischen Institution erworben oder vertieft haben. Die Studierenden sind in der Lage, das Theorie-Praxis-Verhältnis durch Bezug des bisher erworbenen erziehungswissenschaftlichen Theoriewissens auf die Praxis und durch theoriegeleitete Analyse der im Praktikum gemachten Erfahrungen zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 270 Std. Praktikum (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: halbjährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung und Reflexion Dozenten: Dipl.-Päd. Myriam Nicolaus-Pannke, Dr. Volker Mehringer Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (1) / PÄD-0033(2) (Seminar) Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie den Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminars so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS. (B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (2) / PÄD-0033(2) (Seminar) Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie den Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet		

werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (3) / PÄD-0033(2) (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie den Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (5) / PÄD-0033(2) (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie den Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

Prüfung

unbenotetes Praktikum

Modulprüfung

Modul PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen <i>Focus Module 1 (A): Foundations, Fiedls of Application, Present Challenges</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindesund Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter vertraut sowie in der Lage, historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens zu thematisieren sowie weiterführend die Heterogenität von Sozialisationsverläufen in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern zu reflektieren. Die Studierenden kennen die Forschungsergebnisse zur aktuellen Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen. Sie können Herausforderungen und Problemfelder, Potentiale und Risiken, Benachteiligungen und Fördermöglichkeiten unter Berücksichtigung der Heterogenitätsdimensionen „Gender“, soziale und kulturelle Herkunft aufzeigen.		
Bemerkung: Das Modul startet mit der ersten Veranstaltung im Wintersemester. Das zweite Seminar folgt im darauffolgenden Sommersemester. Die Prüfung findet ausschließlich im Sommersemester statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Kindheit und Jugend - Grundlagen und Handlungsfelder (1) (PÄD-0029) (Seminar) Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und -angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein zentraler Teil dieses Leistungsangebotes: die so genannten Hilfen zur Erziehung. Sie reichen von beratenden		

Maßnahmen, über familienunterstützende bis hin zu familienersetzenden Hilfen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Kindheit und Jugend - Grundlagen und Handlungsfelder (2) (PÄD-0029) (Seminar)

Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und -angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein zentraler Teil dieses Leistungsangebotes: die so genannten Hilfen zur Erziehung. Sie reichen von beratenden Maßnahmen, über familienunterstützende bis hin zu familienersetzenden Hilfen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Kindheit und Jugend - Grundlagen und Handlungsfelder (3) (PÄD-0029) (Seminar)

Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und -angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein zentraler Teil dieses Leistungsangebotes: die Kindertagesstätten. Sie umfassen sowohl Kinderkrippen und die Tagespflege, als auch Kindergärten und Kindehorte. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen und Vorstellungen verschiedener Art
... (weiter siehe Digicampus)

B.A. Vertiefungsmodul 1 - Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (Seminar)

Das Seminar ist als Einführung in die historische Entwicklung und gegenwärtige Positionierung der sonderpädagogischen Förderung im Feld der Bildungsforschung konzipiert. Dabei werden sowohl die institutionelle wie auch die Entwicklung der Profession und das theoretische Selbstverständnis thematisiert, um abschließend paradigmatische Veränderungen in der Gegenwart kennen zu lernen und zu diskutieren. Die Entwicklungen in Deutschland werden aus vergleichender Perspektive diskutiert und mit Entwicklungen ausgewählter Länder kontrastiert.

B.A. Vertiefungsmodul 1 - Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (Seminar)

Im Seminar werden Sie die Finanzierung, Regulierung und Angebote frühkindlicher Bildung im internationalen Vergleich kennenlernen. Dies geschieht einerseits in historischer Perspektive, zum anderen werden wir uns aber auch mit aktuell laufenden Initiativen und Programmen in ausgewählten Ländern beschäftigen. Hinweis: Ein Teil der im Seminar gelesenen Texte ist auf Englisch.

Modulteil: Aktuelle Herausforderungen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden <i>Focus Module 2 (A): Concepts and Work Methods</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfeldbezogene und -übergreifende pädagogische Konzepte und Methoden • Grundlagen pädagogischer Konzeptualisierung • Fallbeispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern • Grundlagen der Evaluationsforschung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Konzepte und Arbeitsmethoden der Pädagogik der Kindheit und Jugend und sind in der Lage, diese kritisch zu diskutieren und praktisch anzuwenden. Darüber hinaus verfügen sie über grundlegende Kenntnisse im Bereich der pädagogischen Konzeptualisierung und in der evaluativen Überprüfung pädagogischer Konzepte.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Konzepte und Arbeitsmethoden Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 2 (1): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar) In der Diskussion um Methoden in sozialpädagogischen Handlungsfeldern hat sich seit den 1990ern eine Fokussierung auf beobachtenden-beurteilenden Verfahren, die vergleichbar zu interpretativen Verfahren in der Sozialforschung zu sehen sind, herauskristallisiert. Diese "rekonstruktive Sozialpädagogik" wird im Seminar methodisch und systematisch konkreter in den Blick genommen. Im Gegensatz zu eher an standardisierten Verfahren ausgerichteten Diagnostiken, orientieren sich die rekonstruktiven Verfahren an der "Eigensinnigkeit" der, an Praxis Teilnehmenden. Diese rekonstruktive Perspektive wird in Bezug u.a. auf sozialpädagogische Familiendiagnosen (Uhlendorff u.a.) auch an einem Beispiel exemplarisch konkretisiert. (regelmäßig synchrone Sitzungen) (B.A.) Vertiefungsmodul 2: Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden: Gesprächsanalyse im Hilfeplangespräch (Seminar) Im Seminar werden wir mit der rekonstruktiven Methode der Gesprächsanalyse Transkripte von Hilfeplangesprächen analysieren und diese hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen und professionellen Ansprüche an Adressat*innenorientierung und Partizipation diskutieren. Wir werden das Hilfeplangespräch mit einer alternativen Herangehensweise, der Familiengruppenkonferenz, kontrastieren und zu begründeten Einschätzungen kommen, welche Herangehensweise generell und fallbezogen bevorzugt werden kann. Dafür werden wir im Seminar die Basisliteratur zur Analyse besprechen und anhand der theoretischen Konzepte die		

Transkripte analysieren. Als Prüfung soll dann ein Transkript anhand der Gesprächsanalyse und der theoretischen Konzepte interpretiert werden und mit der Familiengruppenkonferenz kontrastiert werden. Das Seminar wird (wenn möglich) in Präsenz stattfinden.

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 2: Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (1)

(PÄD-0030) (Seminar)

Zwischen Spielen und Lernen besteht eine enge wechselseitige Verbindung. Entwicklung, Bildung und Sozialisation sind gerade bei Kindern ohne Spielen kaum vorstellbar. Das Lernen ist oft so eng und fließend mit Spieltätigkeiten verbunden, dass es von außen gerne übersehen wird. Spielen wird dann nicht selten als kurzweiliger Zeitvertreib abgetan, der gerade gegenüber formalen Bildungs- und Lernsettings hintanstehen muss. Mit der Zunahme frühkindlicher Bildungsangebote beispielsweise ist zu beobachten, dass diese schon früh zulasten der Spielzeiten von Kindern gehen. Zentrale Aufgaben der Spielpädagogik bestehen darin, die Verbindung von Spielen und Lernen zu erforschen, die Praxis dafür zu sensibilisieren und konzeptionell und methodisch daran zu arbeiten, Spielen und durch Spielen Lernen zu fördern. Im Seminar sollen grundlegende Einblicke in die Wechselwirkung von Spielen und Lernen entlang aktueller Forschungsergebnisse und Studien gegeben werden. Vor allem sollen aber spielpädagogis

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 2: Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (2)

(PÄD-0030) (Seminar)

In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende

... (weiter siehe Digicampus)

B.A. Vertiefungsmodul 2 - Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar)

B.A. Vertiefungsmodul 2 - Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar)

In Deutschland liegt Schulpolitik ausschließlich in der Kompetenzhoheit der Bundesländer und gehört daher zu den wichtigsten Gestaltungsbereichen der Landesverbände im Parteienwettbewerb. Jedoch wurde den in der (Vergleichenden) Bildungsforschung den schulpolitischen Positionen von politischen Parteien kaum eine Beachtung geschenkt. Anhand von Wahlprogrammen von Parteien in den Landtagen (ob Regierung oder Opposition) untersuchen wir, wie sich die parteipolitischen Positionen in ausgewählten Dimensionen in der Schulpolitik unterscheiden Dabei differenzieren wir zwischen zwei Ebenen: Zum einen die normative Ebene des Bildungsverständnisses; zum anderen die strukturelle Ebene der Schulgliederung und Inklusion.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns <i>Focus Module 1(B): National and International Foundations of Adult and Continuing Education in Theory and Practice</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Optional zusätzlich: „Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung“ 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns benennen, ordnen und reflektieren. Sie kennen Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung in ihren Zielen, Aufgaben und Problemlagen sowie ausgewählte nationale und internationale Herausforderungen, Problemlagen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung und sind in der Lage, diese differenziert zu würdigen.		
Bemerkung: Die erste Veranstaltung des Moduls ist immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester kann die zweite Veranstaltung besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar) Die Einrichtungen der (öffentlichen) Erwachsenen- und Weiterbildung stehen in organisatorischer, wirtschaftlicher und pädagogischer Hinsicht vor ständig neuen Anforderungen. In Programmen zeigt sich die zu einem bestimmten Zeitpunkt regional, institutionell und von unterschiedlichem Personal verstandene und angebotene ‚Bildung‘. Im Seminar vertiefen wir uns in die Programmanalyse der Erwachsenen- und Weiterbildung. Dabei fragen wir uns: Welche Programme gab und gibt es? Wie können Programme analysiert und welche Rückschlüsse können

auf planerisches Handeln gezogen werden? An regionalen, institutionellen und bereichsspezifischen Beispielen betrachten wir Programme in Vergangenheit und Gegenwart.

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)

Medien spielen seit jeher für die Selbstbildung von Erwachsenen eine zentrale Rolle: das gemeinsame Studieren und Diskutieren von Literatur in den Lesegesellschaften im 18. Jahrhundert, die Popularisierung des Wissens im Rahmen der Volksaufklärung oder der Bücherhallenbewegung im 19. Jahrhundert, der Zugang zu Informationen über zentrale Massenmedien (u.a. Radio, Fernseher) ab dem 20. Jahrhundert, der gezielte didaktische Einsatz von Bildungsmedien im Kontext des (Fern-)Unterrichts oder die Nutzung von digitalen Bildungs- und Social-Media-Angeboten im 21. Jahrhundert. Während in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung sehr häufig der Fokus auf Medien an sich und ihre Möglichkeiten und Grenzen für das didaktische Handeln (Medienpädagogik- und Mediendidaktik) gelegt wird, möchte ich mich im Seminar mit Ihnen vielmehr einerseits über die Bedeutung von Medien im Rahmen der Selbstbildung auseinandersetzen; auch mit einem kritischen Blick bezogen auf Manipulationsmöglichkeiten in der Infor
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Modulteil: Optional: Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung

Dozenten: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer

Sprache: Deutsch

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung <i>Didactics, Methodology and Management of Adult and Continuing Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung • Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden können didaktische und methodische Ansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung darstellen, beurteilen und ansatzweise anwenden. Die Studierenden kennen ausgewählte Fragestellungen und Vorgehensweisen in Bezug auf Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung; sie können diese reflektiert einander gegenüberstellen und beispielhaft durchführen.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Erwachsenen- und Weiterbildung (Didaktik, Methodik und Bildungsmanagement) (Seminar)		
Im Seminar beschäftigen wir uns mit fallbezogenen Analysen von Fragen der Didaktik, Methodik und des Bildungsmanagements anhand von Bildungslandschaften (Lern- und Bildungsräume) vor Ort (lokal und regional). Ziel des Seminars ist, dass Studierende in der Lage sind, Fragestellungen der Didaktik und des Bildungsmanagements in Bezug auf einen Lernort oder eine Institution der Erwachsenen- und Weiterbildung exemplarisch zu entwickeln, zu untersuchen und die daraus gewonnenen Ergebnisse (im Rahmen der mdl. Modulabschlussprüfung) darstellen und beurteilen können. Bitte sehen Sie unter "Ablaufplan" regelmäßig nach. Wir aktualisieren immer wieder bis zum Semesterstart.		
Modulteil: Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Erwachsenen- und Weiterbildung (Didaktik, Methodik und Bildungsmanagement) (Seminar)		
Im Seminar beschäftigen wir uns mit fallbezogenen Analysen von Fragen der Didaktik, Methodik und des Bildungsmanagements anhand von Bildungslandschaften (Lern- und Bildungsräume) vor Ort (lokal und regional). Ziel des Seminars ist, dass Studierende in der Lage sind, Fragestellungen der Didaktik und des Bildungsmanagements in Bezug auf einen Lernort oder eine Institution der Erwachsenen- und Weiterbildung		

exemplarisch zu entwickeln, zu untersuchen und die daraus gewonnenen Ergebnisse (im Rahmen der mdl. Modulabschlussprüfung) darstellen und beurteilen können. Bitte sehen Sie unter "Ablaufplan" regelmäßig nach. Wir aktualisieren immer wieder bis zum Semesterstart.

Prüfung

Hausarbeit oder Portfolio-Prüfung

Portfolioprüfung

Modul SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) <i>Principles of Sociology for Undergraduates of Minor</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie • Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie • Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie • Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen • Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozialer Ungleichheit‘; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-0101 Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung Klausur

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Soziologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vorlesung: Einführung in die Soziologie (Vorlesung) Die Vorlesung führt in die Ideen, Grundbegriffe und theoretischen Grundlagen sowie damit verbundene Anwendungsmöglichkeiten der Soziologie ein. Mit der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse zur Geschichte der Soziologie und wichtiger klassischer Positionen, zur Fachterminologie und zu Theorieansätzen – insbesondere

mit Blick auf Fragen nach dem Verhältnis zwischen Individuum/Handlung und Gesellschaft/Struktur, sozialer Ordnung und sozialem Wandel – vermittelt werden. Die wesentlichen Ziele bestehen darin, zentrale soziologische Blick- und Denkweisen zu veranschaulichen, ihre analytischen Instrumente kennenzulernen und auf empirische Beispiele zu beziehen. Ein detaillierter Ablaufplan mit Terminen und Inhalten wird am Vorlesungsbeginn zur Verfügung gestellt. Literaturempfehlung (weitere Literaturhinweise auf dem Seminarprogramm): Berger, Peter L. (2017 [1963]): Einladung zur Soziologie. Eine humanistische Perspektive. Konstanz und München: UVK.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)

Näheres erfahren sie durch den Veranstaltungsplan (hier im Digicampus unter 'Dateien') sowie in der ersten Sitzung der Vorlesung. Was ist Sozialstrukturanalyse und warum beschäftigen wir uns mit ihr? Einige erste Antworten wären z. B.: 1. Die Sozialstruktur ist eine zentrale Rahmenbedingung für das Handeln von uns allen und sie beeinflusst uns sowohl in der Jetztzeit als auch als starke sozialisatorische Kraft. Kurzum: wir sind zwar nicht gänzlich im Sinne eines Determinismus aber doch ein gutes Stück weit davon abhängig, wo in der Sozialstruktur wir angesiedelt sind. 2. Die Lage von Personen und Personengruppen innerhalb der Sozialstruktur impliziert sehr häufig soziale Ungleichheit und soziale Ungleichheit ist eine starke Triebkraft innerhalb von Gesellschaften. Soziale Ungleichheit kann enorme gesellschaftliche Probleme und Konflikte produzieren – zumindest wenn sie als illegitim gelten. 3. Sozialstrukturanalyse beschäftigt sich mit a) der Deskription und b) der Erforschung von Ursa
... (weiter siehe Digicampus)

Modul SOW-0102: Soziologie Vertiefung <i>Advanced Sociology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider PD Dr. Carola Schmid		
Inhalte: Überblick zu Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne: - Entwicklung von Ehe, Familie und Lebensalter im Übergang von der traditionellen zum modernen Gesellschaft: die Erfindung und Durchsetzung des Privaten - die Modernisierung des Privaten: aktuelle empirische Entwicklungen zu Lebensphasen und Lebensphasen, Paarbeziehungen, Eltern-Kind-Beziehungen Vertiefungsseminar zu variierenden Themen zu Familie, Kindheit, Jugend, Sozialisation etc.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls Soziologie ist es, den Studierenden die Verbindungen zwischen soziologischem und erziehungswissenschaftlichem Denken aufzuzeigen. Im Rahmen der Vorlesung werden daher ausgewählte Themenfelder zu Lebensphasen und Lebensformen der modernen Gesellschaft für die erziehungswissenschaftliche Diskussion erschlossen. Im Vertiefungsseminar erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ein ausgewähltes Themengebiet genauer kennen zu lernen. Die Studierenden kennen zentrale Fragestellungen, Begrifflichkeiten, methodische Vorgehensweisen von erziehungswissenschaftlichen Nachbardisziplinen und reflektieren deren Beitrag für pädagogisches Denken und Handeln.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Vertiefung Vorlesung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Soziologie Vertiefung Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Sorgebeziehungen und -ordnungen (Wahlpflichtmodul BA EWS) (Seminar) Die Fähigkeit "sich um etwas/jemanden zu sorgen" kann als eine existentielle Grundkonstante des menschlichen Daseins verstanden werden. Sorge bzw. Fürsorge wird in den unterschiedlichsten sozialen Bereichen (von der familialen Sorge im sozialen Nahbereich, bis hin zur Pflege unterstützungsbedürftiger Menschen, im Kontext professionalisierter Fürsorgeorganisationen), in unterschiedlicher Form und unter Bezugnahme auf differente normative Leitorientierungen geleistet. Unter dem Begriff der "Sorge um den Anderen" können aus einer soziologischen Perspektive insofern sowohl bestimmte Praktiken des (Ver-)Sorgens, als auch gesellschaftliche geteilte Vorstellungen wechselseitiger Verpflichtung und Solidarität in den Blick genommen werden. Im hiesigen Seminar wird es insofern darum gehen, in Auseinandersetzung mit grundlegenden soziologischen Perspektiven, die Art und Weise wie in unseren Gegenwartsgesellschaften "gesorgt" wird und vor welchen Herausforderungen diese gesellschaftlichen "Sorgeor ... (weiter siehe Digicampus)		
Vertiefung Soziologie BA EWS: Soziologie sozialer Probleme - Kriminalsoziologie (Seminar)		

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist für die Teilnahme am Seminar zwingend erforderlich! Anmeldung im Digicampus und in Studis erforderlich! In dieser Veranstaltung geht es um die Analyse von sozialen Problemen und insbesondere von Kriminalität auf der Basis sozialkonstruktivistischer Konzepte. Bearbeitet werden theoretische Konzepte und empirische Studien z. B. zu den Themen: Gewaltkriminalität; Kriminalität im Kontext von Zuwanderung; der Zusammenhang zwischen Kriminalität und sozialer Ungleichheit; abweichendes Handeln als 'doing gender'; mediale Darstellungen von und mediale Einflüsse auf Kriminalität, Kriminalisierung und Kriminalitätswahrnehmungen; politische Radikalisierungen in Internet u. v. a. m.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SOW-0102 Soziologie Vertiefung

Modulprüfung

Beschreibung:

Das Modul besteht aus der Vorlesung 'Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne' (jedes SoSe) sowie einem Seminar zu variierenden Themen (jedes Semester).

Die Modulprüfung wird im Seminar abgelegt.

Modul PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie <i>Introductory Module: Educational and Developmental Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Theorien, Methoden und empirische Befunde der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie kennenlernen, verstehen und Implikationen für die pädagogische Praxis ableiten können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3002 Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		

Modul PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie <i>Advanced Module: Educational Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Pädagogische Psychologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Digitales Lernen heute: Mit Hilfe der Psychologie Lehrvideos für Erwachsene nach allen Regeln didaktischer Kunst erstellen (Seminar) Weiterbildungsangebote für Erwachsene werden zunehmend digital realisiert. Ein populäres Werkzeug ist das Lehrvideo, das oft das Kernstück von virtuellen Lernumgebungen bildet. Solche Videos sind manchmal entweder langweilig bzw. mit Information überladen oder aber nur unterhaltsam, ohne dass die Zuschauer dabei viel lernen. Die Psychologie kann dazu beitragen, bei attraktiver Aufbereitung gleichzeitig den Lernerfolg zu sichern. Ziel des Seminars ist es, ein solches Lehrvideo selbst zu erstellen. Auf Basis theoretischer Modelle zu Lernen und Instruktion und empirischer Befunde zu Merkmalen, die für erfolgreiches Lernen entscheidend sind (Hattie, 2009), entwickeln Sie nach Vorübungen in Kleingruppen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung eines Themas aus der pädagogischen Psychologie, drehen Videomaterial dazu und produzieren daraus ein kurzes Lehrvideo. ... (weiter siehe Digicampus) Kognitive, motivationale und emotionale Aspekte des Lernens im pädagogischen Kontext (Seminar) Im pädagogischen Kontext ist die Kenntnis kognitiver, motivationaler und emotionaler Theorien des Lernens von großer Bedeutung. Das pädagogische Handeln kann mit dem Wissen über die Modellierung von Lernprozessen und motivational-affektiven Eigenschaften der Lernenden nachhaltig unterstützt werden. Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, ausgewählte Theorien zu den drei Bereichen Kognition, Motivation und Emotion kennenzulernen. Vor diesem Hintergrund werden daraufhin pädagogische Szenarien aus einer pädagogisch-psychologischen Perspektive entwickelt und bewertet. Soziale Arbeit aus psychologischer Perspektive (Seminar) Das Seminar fokussiert psychologische Grundlagen, die für die Arbeit in sozialen Berufsfeldern (z.B. Jugendsozialarbeit oder Beratungseinrichtungen) relevant sind. Dabei werden u.a. entwicklungs-, sozial- und pädagogisch-psychologische Aspekte sowie psychische Auffälligkeiten besprochen um Herausforderungen und Schwierigkeiten der Adressat(inn)en sozialer Arbeit nachvollziehen zu können. Zudem wird thematisiert welche professionellen Kompetenzen für die Arbeit in sozialpädagogischen Berufsfeldern nötig sind. Ziel des Seminars ist neben theoretischen und empirischen Grundlagen praktische Ansätze kennenzulernen

die in sozialpädagogischen Handlungsfeldern relevant sind. Zudem werden insbesondere Methoden der Gesprächsführung und Beratungsansätze in praktischen Übungen vertieft.

Understanding Motivation and Emotion (Seminar)

The seminar is held in English. The aim of this seminar is to provide students with a fundamental understanding of motivation and emotion from theoretical and empirical perspectives. Within this, a variety of central theories and concepts surrounding motivation and emotion will be introduced and discussed. To solidify this foundation, in each session, students will also learn about how this knowledge can be transferred and applied to practical contexts.

Finally, current research that overlaps with the different topics will be analyzed and discussed.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3003

Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus

Modul PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie <i>Advanced Module: Developmental Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Entwicklungspsychologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Entwicklung im Erwachsenenalter (Seminar) Die verschiedenen Phasen des Erwachsenenalters sowie wesentliche theoretische Modelle zur lebenslangen Entwicklung werden im Überblick vorgestellt. Genauer wird dann auf Entwicklungsaufgaben und Veränderungen in verschiedenen Themen- und Lebensbereichen eingegangen (z.B. Identität, soziale Beziehungen, Beruf, Lebensende ...). Vor dem Hintergrund empirischer Erkenntnisse werden Einflussfaktoren der Entwicklung und Möglichkeiten der Entwicklungsgestaltung herausgearbeitet. Dabei sollen vor allem auch Bezüge zum aktuellen gesellschaftlichen Kontext und zu Handlungsfeldern der pädagogischen Praxis hergestellt werden . Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (Seminar) Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog*innen von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen, motivationalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext. Klinisch-psychologische Störungsbilder in der erziehungswissenschaftlichen Arbeit aus entwicklungspsychologischer Perspektive (Seminar) In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sieht sich der:die professionelle Erziehungswissenschaftler:in immer häufiger mit den Herausforderungen klinisch relevanter Krankheitsbilder konfrontiert. Relevant im pädagogisch professionellen Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen ist hierbei der geschulte Blick auf mögliche Symptome und deren Entwicklungsverlauf. Grundlage des Seminars bildet zunächst die Fragestellung, wann ein kindliches bzw. jugendliches Verhalten als abweichend gilt. In einem ersten Baustein werden verschiedene, im pädagogischen Kontext relevante Krankheitsbilder in Symptomatik, Diagnostik sowie entwicklungspsychologisch bedeutsamen Aspekten vorgestellt. Neben praktischen Therapieansätzen sollen die Teilnehmer:innen in einem zweiten Baustein pädagogische Interventionsmöglichkeiten erarbeiten sowie ihre eigene Haltung im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen reflektieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Seminar: Emotion psychology in theory and application, Mo 17:30-19, 2105 D, Göritz (Seminar)

This seminar, which is held in English, builds theoretical and practical knowledge on the topics of emotion and emotional intelligence. We apply scientific findings and theories on emotion expression, perception and regulation in hands-on assignments. Moreover, we tackle the measurement of emotional competencies as well as how emotional competencies can be promoted through interventions. Sub-items are methods of affect induction used in emotion research, affect sensing via the computer and emotional synchrony across persons.

Seminar: Emotionspsychologie in Theorie und Praxis, Mi 17:30-19, 2105 D, Göritz & Leuchtenberg (Seminar)

Das Seminar vermittelt theoretisches und praktisches Wissen zu den Themen Emotionen und emotionale Intelligenz. Es verknüpft wissenschaftliche Befunde und Theorien zu Emotionswissen, Emotionswahrnehmung sowie Emotionsregulation mit praktischen Übungen. Ferner geht es um die Messung emotionaler Kompetenzen und um ihre Förderung. Ein vertiefender Exkurs sind Pathologien des Gefühlslebens.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3004

Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus

Modul SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) <i>Introduction into Political Science I: Political Theory</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Die Vorlesung führt in zentrale Fragen der Politischen Theorie, in ihren Inhalt und ihre Methode. Hierzu werden Autoren der Politischen Ideengeschichte vorgestellt.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Politische Theorie und Ideengeschichte“; Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) <i>Introduction into Political Science II: Government</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: In der Vorlesung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft überblickhaft behandelt. Im Mittelpunkt stehen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne dass dies Seitenblicke auf andere Weltregionen ausschließt. Die Betrachtung richtet sich zunächst auf den historischen Entstehungszusammenhang der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich sollen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch den Prozess europäischer Integration zur Sprache kommen.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven sowie der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) Die Vorlesung behandelt überblickhaft zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen die Wechselbeziehungen zwischen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne Seitenblicke auf andere Weltregionen auszuschließen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht zunächst der historische Entstehungskontext der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich kommen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch Prozesse der Europäisierung und Transnationalisierung zur Sprache. Literaturhinweise: Caramani, Daniele (Hg.), 2020: Comparative Politics, 5th Edition, Oxford: Oxford University Press Kriesi, Hanspeter, 2007: Vergleichende Politikwissenschaft, Teil I: Grundlagen, Baden-Baden: Nomos ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) <i>Principles of Political Science II for Undergraduates of Minor</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteile Modulteil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch Prüfung Klausur oder Portfolio Modulprüfung

Modul PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) <i>Overview and Theoretic Philosophy</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen systematischen Debatten.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Geschichte der Philosophie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung) Die abendländische Philosophie beginnt im griechischen Sprachraum ca. 600 Jahre vor Chr. mit den sogen. ionischen Naturphilosophen. Bereits diese sowie die darauffolgenden Generationen griechischer Philosophen geben etliche der großen Fragen vor, die von Platon und Aristoteles aufgegriffen und der zukünftigen Philosophie mit auf dem Weg gegeben werden: Was ist wirklich? Wie können wir das Wirkliche erkennen? Gibt es objektive Werte? Worin besteht ein gelingendes Leben? Die Philosophie der Antike umfasst ein Jahrtausend. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in der Antike höchst unterschiedliche Verständnisweisen von Philosophie ausprägten. Anhand von ausgewählten Denkern wie den Sophisten, Sokrates, Platon, Aristoteles, Plotin und Vertreter der Stoa sollen diese thematisiert werden: Philosophie als Daseinsbewältigung; Philosophie als Grundlagenwissenschaft; Philosophie als Suche nach ewigen Wahrheiten; Philosophie als praktisches Orientierungswissen. Dabei wird auch auf die ungeb ... (weiter siehe Digicampus) Philosophie der Neuzeit (Vorlesung) Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur

dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige zentrale Themen und Probleme der Erkenntnistheorie. Hierbei beschäftigen wir uns vornehmlich mit a) Definition(en) des Wissens im Unterschied zu bloßen Meinungen, b) mit möglichen Quellen des Wissens (z. B. Wahrnehmung, Erinnerung, Zeugnis durch andere), c) mit verschiedenen Ansätzen der erkenntnistheoretischen Rechtfertigung (Internalismus, Externalismus), d) mit der Struktur der Rechtfertigung (Fundationalismus, Köheränzttheorie), e) mit erkenntnistheoretischen Tugenden sowie f) mit Wahrheitstheorien. Dabei wird auch die Relevanz dieser Themen für theologische Fragestellungen besprochen.

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)

Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie dazu, wie wir von Natur im Alltag sprechen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorle
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Sprachphilosophie (Vorlesung)

Diese Einführungsvorlesung in die Hermeneutik und Sprachphilosophie gliedert sich in zwei Teile: Im ersten, sprachphilosophischen Teil geht es (a) um die Eigenart sprachlicher Äußerungen im Unterschied zu bloßen Lauten und Gesten, (b) um das Verhältnis zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit sowie (c) die Rolle der Sprache in der sozialen Interaktion. Im zweiten, hermeneutischen Teil, wird das Verstehen von Bedeutungen reflektiert. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf sprachlichen Äußerungen, sondern auf allen Phänomenen, in denen es um ein Verstehen geht: Dazu gehören etwa ein Text von Platon, die Erzählung einer Freundin oder die technischen Feinheiten eines neuen Handys - samt den damit einhergehenden Unterschieden in den jeweiligen Verstehensprozessen. In der Vorlesung werden systematische Fragen mit historischen Ansätzen verknüpft, indem ausgehend von sprachphilosophischen und hermeneutischen Überlegungen in der Antike über Locke, Schleiermacher und Dilthey zentrale Positionen des
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik

lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0014 Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)

Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft <i>Truth, Knowledge, Science</i>		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Zwei Seminare zur Geschichte der Philosophie oder zu jeweils einer Disziplin der theoretischen Philosophie dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, verfügen über einschlägige formalwissenschaftliche Grundfähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Quellentexten und können eigene Recherchen, Interpretationen und kritische Auswertungen zu ausgewählten philosophischen Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: An introduction to environmental aesthetics (Seminar) This seminar will serve as an introduction to the philosophical field of contemporary environmental aesthetics. After a brief historical introduction and background, we will explore some of the main positions in the current debate. We will first address the debate between cognitivist and anti-cognitivist theories, which takes place mainly in the English-speaking world. Then we will consider the aesthetics of atmospheres as ecological aesthetics. Finally, we will explore the question of the beginning or birth of the landscape and of our aesthetic experience of nature. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English. Analytische Moralphilosophie (Seminar) Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos,		

Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Technikphilosophie (Blockseminar) (Seminar)

Jenseits von Gut und Böse: Nietzsche über das Ende aller Moral (Seminar)

Versteht man unter Kultur die Summe aller Überzeugungen, die von den Menschen einer bestimmten Zeit für wahr gehalten werden, hält aber keinerlei Überzeugung für letztlich begründbar, dann können auch die Motive derer, die andere auf ihre Wahrheiten zu verpflichten versuchen, wie Nietzsche meint, nur in den Trieben, Affekten und Eitelkeiten der Menschen gesucht werden. Dies gelte auch und insbesondere für das ach so stolze Zeitalter der Aufklärung, der modernen Wissenschaften und der Moral, wie sie von Platon bis Kant sowie in der jüdischen und christlichen Lehrtradition vertreten worden sei. Ein radikal redliches Denken habe sich daher konsequent gegen alle Dogmatik einer vermeintlich objektiven Philosophie, Religion und Moral zur Wehr zu setzen und ein neues Denken zu entwickeln, das seine Perspektiven auf die Welt „jenseits“ der Kategorien von „gut und böse“ entwickelt. Nietzsches schonungslose „Kritik der Modernität“ entzieht der neuzeitlichen Philosophie und dem herkömmlichen Mora

... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Kursanmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 04.10.2022 bis 14.03.2023 23:30 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILO

... (weiter siehe Digicampus)

Mögliche Welten (Blockseminar) (Seminar)

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann“ (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Nezessitismus"). In diesem Seminar soll der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilia und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.

... (weiter siehe Digicampus)

Ontologie und soziale Konstruktion – Zum Verhältnis von analytischer Metaphysik und kontinentalem Sozialkonstruktivismus (Seminar)

Während der gängige metaphysische Realismus davon ausgeht, dass es eine geist-, sprach- und praxisunabhängige Wirklichkeit gibt, die wir erkennen und mit unseren Begriffssystemen und Theorien abbilden können (womit oft eine Form von Essentialismus verbunden ist), nehmen sozialkonstruktivistische Konzeptionen unterschiedlich radikale Positionen ein: so bezieht sich die These, unsere Begriffe und unser Wissen sei sozial konstruiert, zunächst oft nur auf „race“, „gender“ und Sexualität, aber darüber hinaus verschiedentlich auch auf fundamentale philosophische Kategorien wie Wahrheit, Wissen und Realität überhaupt. Die Kluft zwischen metaphysischen Realismen und Sozialkonstruktivismen ist oft auch eine Kluft zwischen ganzen philosophischen Schulen und Traditionen, wie etwa der analytischen und der kontinentalen Tradition. In diesem Seminar sollen die fundamentalen Differenzen sowie Gemeinsamkeiten und mögliche Brücken zwischen analytischer Ontologie und sozialkonstruktivistischen Ansätzen e

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Menschenrechte und Demokratie und Perspektiven globaler Organisation (Seminar)

Anhand zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur werden im Seminar ausgewählte Themen behandelt, die sich mit Fragen des Zusammenhangs und Zusammenwirkens von Menschenrechten, Demokratie und globaler Organisation befassen. Unter anderem können folgende Fragen analysiert und diskutiert werden: Wie ist die Akzeptanz der Menschenrechte in „regionaler“ und globaler Perspektive einzuschätzen, mit Blick auf historische und zeitgenössische Entwicklungen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie? Wie entwickeln sich das Verständnis und die Implementierung von Demokratie „regional“ und global? Welche Rolle spielen Menschenrechte und Demokratie im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit?

Smart Humanities (Seminar)

Diese zwischen Ästhetiktheorie und Philosophie angesiedelte interdisziplinäre Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Bewusstsein in Literatur, Kunst und Philosophie deuten lässt – und damit, welche praktischen Konsequenzen dies für den Umgang mit Menschen auch im Bereich der Ökonomie haben könnte. Die so genannten „weichen“ Fächer beschäftigen mit Themen wie Ästhetik, dem Gefühl für Sinn und anderen Faktoren, die als zentral für das Verständnis des Menschen gelten. Im Alltag - und vor allem wirtschaftlichen Alltag – spielen diese Faktoren eine eher untergeordnete Rolle. „Soft skills“ werden dort zwar durchaus thematisiert, sind aber offenbar so wenig verankert, dass 50-70 % aller kostenintensiven Fehlentwicklungen in der Industrie angeblich nicht an technischen, sondern an zwischenmenschlichen Problemen liegen. Aus der Sicht der „weichen“ Fächer beruht dies auf einer eindimensionalen Sichtweise des menschlichen Bewusstseins. Um zwischen der Perspektive dieser Fächer

... (weiter siehe Digicampus)

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)

In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

Werte (in) der Natur (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo

... (weiter siehe Digicampus)

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)

William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnbrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös

... (weiter siehe Digicampus)

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (Seminar)

Tractatus logico-philosophicus (1921/22) ist das Hauptwerk der Frühphilosophie Ludwig Wittgensteins. In dieser Schrift stellt er die These auf, dass viele philosophische Probleme aus dem Missverstehen der Logik der Sprache hervorgehen, und versucht, dem Ausdruck der Gedanken „eine Grenze zu ziehen“. Um dieses Ziel zu verwirklichen, diskutiert er, wie sich die Sprache zur Wirklichkeit und zum Denken verhält, was sinnvolle Sätze von den sinnlosen Sätzen unterscheidet, worin die richtige Methode der Philosophie besteht. Die Schrift gilt als eine der schwierigsten und einflussreichsten philosophischen Schriften des 20. Jahrhunderts und wird manchmal als „die Bibel der Sprachphilosophie“ bezeichnet. Im Seminar wird der Text diskutiert.

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Kursanmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 04.10.2022 bis 14.03.2023 23:30 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILO ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0015 Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) <i>Principles of Political Science (minor subject)</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft; • Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe; • Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven • Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart • Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre • Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) Die Vorlesung behandelt überblickhaft zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen die Wechselbeziehungen zwischen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne Seitenblicke auf andere Weltregionen auszuschließen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht zunächst der historische Entstehungskontext der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich kommen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch Prozesse der Europäisierung und Transnationalisierung zur Sprache. Literaturhinweise: Caramani,		

Daniele (Hg.), 2020: Comparative Politics, 5th Edition, Oxford: Oxford University Press
Kriesi, Hanspeter, 2007: Vergleichende Politikwissenschaft, Teil I: Grundlagen, Baden-Baden: Nomos
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Klausur

Modulprüfung

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) <i>Principles of Political Science II for Undergraduates of Minor</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteile
Modulteil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch
Prüfung Klausur oder Portfolio Modulprüfung

Modul PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung <i>Introduction to Experiential and Outdoor Education and Learning</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen • Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik • Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen erlebnispädagogische Theorien und Methoden und sind in der Lage, die Förderung sozialer Kompetenzen (soft skills) mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden zu planen, durchzuführen und auszuwerten.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben Sprache: Deutsch		
Prüfung Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung Hausarbeit/Seminararbeit, Im Wintersemester 2020/2021 ist als Prüfungsform eine Klausur festgelegt.		

Modul PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung <i>Advanced knowledge in Outdoor Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik • Kompetenzentwicklung in einem Handlungsfeld der Erlebnispädagogik: je nach Interesse und Angebot: Wasser, Klettern, Stadt, Höhle, Wald und Natur • Einführung und Reflexion erlebnispädagogischer Arbeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Aufbauend auf den Grundlagenkenntnissen in erlebnispädagogischer Theorie und Methodenpraxis können Studierende für unterschiedliche Zielgruppen erlebnisbasierte Aktivitäten z.B. zu Teamarbeit oder interdisziplinärer Projektarbeit planen, hinsichtlich ihrer pädagogischen und didaktischen Stimmigkeit und Relevanz reflektieren und evaluieren. Sie entwickeln vertiefende Theorie-Praxis-Kompetenzen.		
Arbeitsaufwand: 225 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde und ein Teil des Pflichtpraktikums (Praktikumsmodul) oder ein vor dem Studium abgeschlossenes Praktikum in erlebnispädagogischer Arbeit absolviert wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch		
Modulteil: Erlebnispädagogische Handlungskompetenz Sprache: Deutsch		
Prüfung mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit Klausur		

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)
Sprache: Deutsch
Inhalte:
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Grundfragen der Bibeldidaktik (Vorlesung)
Zahlreiche Umfragen unter Erwachsenen haben gezeigt, dass die Bibel für nicht wenige (auch Religionslehrkräfte) ein fremdes oder doch zumindest schwer zugängliches Buch ist. Diesen Gedanken aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten finden als Voraussetzung einer didaktischen Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich, im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher

kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Repertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion geplant: Nach einem (auch historischen) Überblick über bibeldidaktische Konzeptionen sollen – für di
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar)
Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bilder und Comics als Medium für den Religionsunterricht (Seminar) In der heutigen digitalen Welt erfolgt ein Großteil der Informationsvermittlung über eine visuelle Darstellung. In der Flut optischer Eindrücke geht allerdings der Sinn für das Ästhetische und die Genauigkeit häufig verloren. Das Seminar hat zunächst das Ziel, Methoden und Herangehensweisen zu zeigen, wie die dringend notwendige Kompetenz Bilder zu betrachten und zu deuten geschult werden kann. Als zweiter großer Aspekt widmet sich das Seminar den Comics, einer seit der Antike bekannten Kunstform. Nach einer theoretischen Fundierung, die sich um Aufbau und Gestaltung der immer noch beliebten Bildgeschichten dreht, sollen konkrete didaktische Aspekte

eines Einsatzes im Religionsunterricht erarbeitet werden. Dass es hierbei nicht nur um religiöse Comics, sondern auch um Comics aus der Lebenswelt der Schüler*innen gehen soll, versteht sich von selbst.

Die Rolle als Religionslehrkraft in Theorie und Praxis (Seminar)

Spätestens seit der Studie von John Hattie ist klar, dass der Lehrkraft beim Wissenserwerb der Schüler*innen eine herausragende Rolle zukommt. Dabei scheinen vor allem die Beziehung Lehrkraft – Schüler*in sowie die jeweilige Lehrerpersönlichkeit eine herausragende Rolle zu spielen. Das Seminar möchte diesen Faktoren nachspüren und Möglichkeiten aufzeigen, einzelne Merkmale einer guten Lehrkraft zu trainieren. Dabei wird es zunächst wichtig sein, sich der theoretischen Grundlagen im Spiegel verschiedener religionspädagogischer Aspekte bewusst zu werden. Allerdings sollen diese theoretisch erworbenen Fähigkeiten auch praktisch trainiert werden. Voraussetzung hierfür ist die Bereitschaft der Studierenden, sich „in Aktion“ filmen zu lassen, damit im Anschluss darüber reflektiert werden kann.

Jesus Christus als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Dass in Jesus Christus Gott selbst in die Welt gekommen ist, macht die Frage nach der Person und Bedeutung Jesu Christi zum zentralen Thema des Lehrplans im Religionsunterricht: ob Geburt (Weihnachten), Taufe, Petrusbekenntnis, Passion oder Auferstehung – es handelt sich um jahrgangs- und schulübergreifende wiederkehrende Themen von evidenter Bedeutung für den christlichen Glauben. Doch zunächst muss die Religionslehrkraft eigene Positionierungen zu christologischen Fragen finden, um auch Deutungen und Anfragen von Schüler*innen kompetent aufgreifen zu können. Wir wollen in diesem Seminar zentrale biblische Texte zu Jesus wie auch zur Christologie kreativ und damit auch selbstreflexiv erarbeiten, um von hier aus für heutige Kinder und Jugendliche didaktische Erwägungen vorzunehmen und zu diskutieren. Sowohl die Wunder- als auch die Gleichnisdidaktik werden hierbei eine Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Lernatmosphären im Religionsunterricht (Seminar)

Bereits Johann Heinrich Pestalozzi wusste, dass das Lernen mit Kopf, Herz und Hand zu erfolgen hat, um erfolgreich zu sein. Vor allem der emotionale Aspekt des Lernerfolgs wird aber häufig zu wenig beachtet. Dabei spielen die Emotionen, was die neueste Lehr- und Lernforschung nachdrücklich beweist, eine fundamental wichtige Rolle beim Erwerb von Kompetenzen und Inhalten. Und wer würde abstreiten wollen, dass besonders in der Religion die Emotionen eine große Rolle spielen? Das Seminar wird der Frage nachgehen, wie das Schaffen von verschiedenen Lernatmosphären die Entwicklung positiver Emotionen begünstigt und somit einen nachhaltigen Eindruck bei den Schüler*innen hinterlassen kann. Dabei ist unter anderem die Gestaltung äußerer Faktoren, wie Raum und Zeit ebenso wichtig, wie die Beziehungsebene zwischen Lehrkraft und Schüler*in sowie diejenige der Schüler*innen untereinander. Aber auch Aspekte wie Transparenz, Struktur, Rituale usw. werden im Seminar eine wichtige Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Regenbogenkompetenz – was ist damit eigentlich gemeint? (Seminar)

Dieser Frage wollen wir im Seminar gemeinsam nachgehen und uns mit verschiedenen Aspekten von Diversität beschäftigen. Was bedeutet cis, non-binär oder genderfluid? Ist es wichtig für Religionslehrer:innen, das zu wissen? Ein Schwerpunkt des Seminars wird neben der Untersuchung der theoretischen Hintergründe die Erarbeitung von Ideen und Konzepten für den Umgang mit Diversity im Religionsunterricht sein

Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f

... (weiter siehe Digicampus)

Umgang mit Leid. Seelsorge und Resilienzförderung im Religionsunterricht (Seminar)

Hat der Religionsunterricht auch eine seelsorgerliche Dimension? Wie kann religiöse Bildung angesichts von Ohnmachtsgefühlen und Zukunftsängsten ermutigen und Resilienzen aufbauen? Aktuell stehen viele Religionslehrkräfte vor der herausfordernden Frage, wie sie auf Ängste von Schülern und Schülerinnen reagieren sollen, die vor allem von medialen Eindrücken des Krieges in der Ukraine, aber auch von Themen wie Gewalt oder Missbrauch stark belastet sind und ihre sorgenvollen Fragen nach dem Bösen wie auch nach dem Leiden in den Religionsunterricht mitbringen. Wir wollen in diesem Seminar ausgehend von bibliodramatischen Zugängen zum Hiob-Buch Text- und Selbsterfahrung zu den theologisch relevanten Themen Leid und Theodizee verbinden und von hier aus nach unterrichtlichen Konsequenzen fragen. Die Offenheit für kreative und selbstreflexive Formen der Bibeldidaktik wird vorausgesetzt.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat

Beschreibung:

Ausnahme WS 20/21: Prüfungsform Essay

siehe Anlage 1a der Corona-Satzung

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bilder und Comics als Medium für den Religionsunterricht (Seminar) In der heutigen digitalen Welt erfolgt ein Großteil der Informationsvermittlung über eine visuelle Darstellung. In der Flut optischer Eindrücke geht allerdings der Sinn für das Ästhetische und die Genauigkeit häufig verloren. Das Seminar hat zunächst das Ziel, Methoden und Herangehensweisen zu zeigen, wie die dringend notwendige Kompetenz Bilder zu betrachten und zu deuten geschult werden kann. Als zweiter großer Aspekt widmet sich das Seminar den Comics, einer seit der Antike bekannten Kunstform. Nach einer theoretischen Fundierung, die sich um Aufbau und Gestaltung der immer noch beliebten Bildgeschichten dreht, sollen konkrete didaktische Aspekte

eines Einsatzes im Religionsunterricht erarbeitet werden. Dass es hierbei nicht nur um religiöse Comics, sondern auch um Comics aus der Lebenswelt der Schüler*innen gehen soll, versteht sich von selbst.

Die Rolle als Religionslehrkraft in Theorie und Praxis (Seminar)

Spätestens seit der Studie von John Hattie ist klar, dass der Lehrkraft beim Wissenserwerb der Schüler*innen eine herausragende Rolle zukommt. Dabei scheinen vor allem die Beziehung Lehrkraft – Schüler*in sowie die jeweilige Lehrerpersönlichkeit eine herausragende Rolle zu spielen. Das Seminar möchte diesen Faktoren nachspüren und Möglichkeiten aufzeigen, einzelne Merkmale einer guten Lehrkraft zu trainieren. Dabei wird es zunächst wichtig sein, sich der theoretischen Grundlagen im Spiegel verschiedener religionspädagogischer Aspekte bewusst zu werden. Allerdings sollen diese theoretisch erworbenen Fähigkeiten auch praktisch trainiert werden. Voraussetzung hierfür ist die Bereitschaft der Studierenden, sich „in Aktion“ filmen zu lassen, damit im Anschluss darüber reflektiert werden kann.

Jesus Christus als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Dass in Jesus Christus Gott selbst in die Welt gekommen ist, macht die Frage nach der Person und Bedeutung Jesu Christi zum zentralen Thema des Lehrplans im Religionsunterricht: ob Geburt (Weihnachten), Taufe, Petrusbekenntnis, Passion oder Auferstehung – es handelt sich um jahrgangs- und schulübergreifende wiederkehrende Themen von evidenter Bedeutung für den christlichen Glauben. Doch zunächst muss die Religionslehrkraft eigene Positionierungen zu christologischen Fragen finden, um auch Deutungen und Anfragen von Schüler*innen kompetent aufgreifen zu können. Wir wollen in diesem Seminar zentrale biblische Texte zu Jesus wie auch zur Christologie kreativ und damit auch selbstreflexiv erarbeiten, um von hier aus für heutige Kinder und Jugendliche didaktische Erwägungen vorzunehmen und zu diskutieren. Sowohl die Wunder- als auch die Gleichnisdidaktik werden hierbei eine Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Lernatmosphären im Religionsunterricht (Seminar)

Bereits Johann Heinrich Pestalozzi wusste, dass das Lernen mit Kopf, Herz und Hand zu erfolgen hat, um erfolgreich zu sein. Vor allem der emotionale Aspekt des Lernerfolgs wird aber häufig zu wenig beachtet. Dabei spielen die Emotionen, was die neueste Lehr- und Lernforschung nachdrücklich beweist, eine fundamental wichtige Rolle beim Erwerb von Kompetenzen und Inhalten. Und wer würde abstreiten wollen, dass besonders in der Religion die Emotionen eine große Rolle spielen? Das Seminar wird der Frage nachgehen, wie das Schaffen von verschiedenen Lernatmosphären die Entwicklung positiver Emotionen begünstigt und somit einen nachhaltigen Eindruck bei den Schüler*innen hinterlassen kann. Dabei ist unter anderem die Gestaltung äußerer Faktoren, wie Raum und Zeit ebenso wichtig, wie die Beziehungsebene zwischen Lehrkraft und Schüler*in sowie diejenige der Schüler*innen untereinander. Aber auch Aspekte wie Transparenz, Struktur, Rituale usw. werden im Seminar eine wichtige Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Regenbogenkompetenz – was ist damit eigentlich gemeint? (Seminar)

Dieser Frage wollen wir im Seminar gemeinsam nachgehen und uns mit verschiedenen Aspekten von Diversität beschäftigen. Was bedeutet cis, non-binär oder genderfluid? Ist es wichtig für Religionslehrer:innen, das zu wissen? Ein Schwerpunkt des Seminars wird neben der Untersuchung der theoretischen Hintergründe die Erarbeitung von Ideen und Konzepten für den Umgang mit Diversity im Religionsunterricht sein

Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f

... (weiter siehe Digicampus)

Umgang mit Leid. Seelsorge und Resilienzförderung im Religionsunterricht (Seminar)

Hat der Religionsunterricht auch eine seelsorgerliche Dimension? Wie kann religiöse Bildung angesichts von Ohnmachtsgefühlen und Zukunftsängsten ermutigen und Resilienzen aufbauen? Aktuell stehen viele Religionslehrkräfte vor der herausfordernden Frage, wie sie auf Ängste von Schülern und Schülerinnen reagieren sollen, die vor allem von medialen Eindrücken des Krieges in der Ukraine, aber auch von Themen wie Gewalt oder Missbrauch stark belastet sind und ihre sorgenvollen Fragen nach dem Bösen wie auch nach dem Leiden in den Religionsunterricht mitbringen. Wir wollen in diesem Seminar ausgehend von bibliodramatischen Zugängen zum Hiob-Buch Text- und Selbsterfahrung zu den theologisch relevanten Themen Leid und Theodizee verbinden und von hier aus nach unterrichtlichen Konsequenzen fragen. Die Offenheit für kreative und selbstreflexive Formen der Bibeldidaktik wird vorausgesetzt.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung

Modul MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Unternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.		
Lernziele/Kompetenzen: Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien für das Studium kennen, verstehen und anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Modulgesamtprüfung G2: Grundlagen der Medienbildung Klausur		

Modul MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
Inhalte: Es erfolgt eine einführende Thematisierung von Lerntheorien/-paradigmen, lernpsychologischen Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion), didaktischen Modellen und Fragen der (virtuellen) Betreuung und Zusammenarbeit beim Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in Form von E-Learning und Blended Learning.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen zusammenfassen, interpretieren, vergleichen und in fiktiven Kontexten anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Modulgesamtprüfung V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Modulprüfung, Portfolio		

Modul MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
Inhalte: Anwendung der Inhalte aus dem Grundlagen-Seminar zur Gestaltung von mediengestützten Wissens- und Lernumgebungen in Bildungsinstitutionen (Schule, Hochschule und Weiterbildung) und im informellen Kontext (Jugendarbeit, Freizeit, Arbeitsplatz). Konzepterarbeitung zur virtuellen Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung mit Kontext- und Zielgruppenbezug. Förderung von Medien-, Informations- und Kommunikationskompetenz für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in fiktiven und realen Kontexten anwenden; Konzepte für Wissens- und Lernumgebungen in verschiedenen Kontexten kreieren und auf einen konkreten Kontext hin gestalten, E-Learning-Konzepte prüfen, beurteilen und entwickeln.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Modulgesamtprüfung V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder Modulprüfung, Hausarbeit		

Modul PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik <i>Introduction to Health Education</i>		0 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit • Grundlagen der Gesundheitspädagogik • Gesundheit und Heterogenität • Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik • Ansätze der Gesundheitsförderung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit und können diese kritisch reflektieren. Sie wissen um den Zusammenhang von Gesundheit bzw. Krankheit und sozialer Heterogenität und kennen verschiedene Ansätze der Gesundheitsförderung, insbesondere der Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung.		
Arbeitsaufwand:		
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik		
Dozenten: Dr. Petra Götte, Dr. Sonja Lichtenstern		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
SWS: 4		
ECTS/LP: 8.0		
Prüfung		
Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung Modulprüfung		
Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur		

Modul PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik <i>Health education - selected fields of research and practice</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Praxis- und Forschungsfeldern der Gesundheitspädagogik. Sie sind in der Lage, eigenständig kleinere Forschungsprojekte oder Praxiseinheiten zu entwickeln.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Zusatzmodul: Grundlagen der Gesundheitspädagogik 1 (Seminar) Das Seminar vermittelt grundlegendes Wissen rund um Gesundheit und Krankheit: Begriffsklärungen zu Gesundheit und Krankheit aus sozialwissenschaftlicher und medizinischer Sicht, Theorien und Ansätze zum Gesundheitshandeln und zur Änderung gesundheitsbezogener Verhaltensweisen. Darüber hinaus geht es um das Thema Gesundheit und soziale Ungleichheit (z.B. Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, Gesundheit und Gender, Gesundheit im Schichtenvergleich, Zusammenhänge von Armut und Gesundheit, Gesundheit von Migrant*innen). Auch werden die Handlungsansätze 'Gesundheitsförderung' und 'Prävention' vorgestellt. BA Zusatzmodul: Grundlagen der Gesundheitspädagogik 2 / Wahlfach "Gesundheitsförderung und Prävention interprofessionell gestalten" (Seminar) Im Seminar werden zunächst die Handlungsfelder 'Gesundheitsförderung' und 'Prävention' vorgestellt. Sie lernen den 'Health Action Cycle' als Muster für die Planung von Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention kennen. Auf dieser Basis entwickeln Sie selbst Maßnahmen und setzen diese praktisch um. Dabei werden Sie unterstützt von Akteuren der Gesundheitsförderung und Prävention aus dem Raum Augsburg. Dieses Seminar ist praxis- und projektorientiert.		
Modulteil: Zusatzangebote Sprache: Deutsch		
Prüfung mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit. Modulprüfung		

Modul MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen - Grundlegende Techniken und Modelle der Instrumentalbegleitung von Lied und Song (einschl. Vor-, Zwischen- und Nachspiele und Transpositionen) - Grundlagen im Umgang mit genretypischen Instrumenten und Geräten; elementares Transkribieren, Codieren und stilgerechte Reproduktion von Pop-Rocksongs - Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik - Grundlagen der Einstudierung vokaler/instrumentaler Musikstücke; Ensembleleitung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen in Technik, Ausdruck und Stilistik angemessen interpretieren. Sie verfügen über künstlerische, musikpraktische sowie ensemblespezifische Kompetenzen und zeigen grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen Schlagtechnik, Probenmethodik und Interpretation.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Künstlerische Musikpraxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kreatives Gestalten: Appmusik (Übung) Die praktische Auseinandersetzung mit Apps im Kontext musikalischer Handlungsweisen steht im Mittelpunkt. Die Veranstaltung konzentriert sich dabei auf die Arbeit mit Apps wie z.B. DAWs (GarageBand), Sampler oder Virtuelle Instrumente. Geräte stellt der Lehrstuhl zur Verfügung, Kopfhörer mit Kabelanschluss (keine Bluetooth-Geräte!) bitte selber mitbringen. Kreatives Gestalten: Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten (keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Seminar) Kreatives Gestalten: Kompositionsdidaktik an der Wittelsbacher Grundschule (Seminar) Kreatives Gestalten: Kompositionsdidaktik an iPads (Übung) Kreatives Gestalten: Musizieren und Arrangieren in flexiblen Ensembles (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik)
(Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik)
(Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier) (Übung)

Praxis Populärer Musik (Übung)

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Akkordeon) Mindestteilnehmerzahl: 3 (Übung)

Vermittlung von theoretischem Hintergrundwissen als Basis für die Ausarbeitung von Liedern für den Musikunterricht. Aus Leadsheet-Noten einen Akkordeon-Satz zum Begleiten der Lieder ausarbeiten, Umgang mit einem Notensatzprogramm, Erarbeitung und Einstudieren der Lieder am Akkordeon. Gleichzeitiges Spielen und Singen.

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch)

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Theorien von Musikunterricht - Musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen - Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes im Musikunterricht - Einsatz digitaler Medien; vertiefte Kenntnisse ausgewählter berufsfeldspezifischer Software		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und Bedingungen musikalischen Lehren und Lernens. Sie sind in der Lage, musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen zu reflektieren. Des Weiteren kennen die Studierenden die Grundfunktionen berufsfeldspezifischer Hard- und Software. Sie verfügen über medienpraktische Kompetenz zur Anwendung an praktischen Beispielen sowie berufsfeldspezifische und musikdidaktische Kompetenzen.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik (Seminar) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Elementares Musizieren im Klassenverband (Seminar) Didaktik Populärer Musik (Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik) (Seminar) Einführung in die Musikdidaktik (Vorlesung) Die Veranstaltung soll die Fähigkeit vermitteln, schulischen Musikunterricht theoriegeleitet zu analysieren und zu planen. Anhand von Beispielen aus der Unterrichtspraxis werden grundlegende Vorgehensweisen bei der Unterrichtsplanung vorgestellt. Thematisiert werden auch Voraussetzungen und Bedingungen musikalischen Lehrens und Lernens. Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik (Seminar) Medien im MU (Anwendungen) (Übung) Im Fokus des Anwendungskurses stehen dieses Semester elektronische Musikproduktion und Komposition mit Software. In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Kunstpädagogik sollen Musikstücke für diverse Kleidungsstücke produziert werden, welche abschließend in einer Modenschau auch aufgeführt werden. Die Veranstaltung findet Doppelstündig in zweiwöchigem Rhythmus von 11:45-13:15 an folgenden Terminen statt: - 9.11 11:45-13:15

- 23.11 11:45-13:15 - 07.12 11:45-13:15 - 21.12 11:45-13:15 - 18.01 11:45-13:15 - 01.02 11:45-13:15 - 08.02 11:45-13:15 Termin für die Aufführung im Februar folgt! Bitte Kopfhörer mit Kabelanschluss mitbringen!

Medien im MU (Grundlagen) (Übung)

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen Basisqualifikationen im Umgang mit Software und Hardware wie Notensatz-, Audio,- und Videoschnittprogrammen wie auch DAWs. Die Veranstaltung findet Doppelstündig in zweiwöchigem Rhythmus von 11:45-13:15 an folgenden Terminen statt: - 19.10 11:45-13:15 - 02.11 11:45-13:15 - 16.11 11:45-13:15 - 30.11 11:45-13:15 - 14.12 11:45-13:15 - 11.01 11:45-13:15 - 25.01 11:45-13:15 - 08.02 11:45-13:15 Bitte Kopfhörer mit Kabelanschluss mitbringen!

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich im Fachgebiet "Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik"

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern) <i>Basics in Art Education II</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katrin Christ		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Mediengestaltung • Spielformen • Gestalten in der Fläche und im Raum • Umwelt und Produktgestaltung • Werken bzw. Konstruktives Bauen 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungs- und Symbolisierungsformen analoger und digitaler Medien erwerben. Selbst gewählte bildnerische Schwerpunktbereiche sollen den Studierenden vertiefte Kompetenzen beim Gestalten in der Fläche und im Raum ermöglichen, aber auch im Gebrauch anderer Medien oder im Rahmen der Spielformen. Zudem sollen die Studierenden Kompetenzen im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung oder im Bereich des Werkens bzw. des konstruktiven Bauens erwerben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 160 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 140 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-7 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Gestalten in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 111-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (Seminar) 112-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten- Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar) 113-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar) 114-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar) 115-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar) 116-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar) 117-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar) 118-126 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar) 120-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)		

121-131 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck - Voraussetzung Seminar Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Im Seminar wird der Schwerpunkt auf (experimentellen) Tief- und Flachdrucktechniken liegen. Schulisch relevante Tiefdrucktechniken sind neben der Kaltnadelradierung auch die Bearbeitung von Rhenaltonfolien, CDs und Milchkartons. Im Bereich der Flachdrucktechniken werden neben der Küchenlitho die Monotypie, Gelliplate-Druck u.a. Verfahren erprobt.

122-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Überblicksveranstaltung im Bereich Drucken. Erprobt werden sämtliche Druckverfahren, die im Schulunterricht relevant sind, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hochdruck/ Linolschnitt. Vorkenntnisse: Keine erforderlich, Grundkenntnisse im Zeichnen hilfreich.

123-133 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

124-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

125-135 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

127-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

128-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kunststoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä.) - evtl. Trocknungsverzögerer

129-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

130-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

131-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

132-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

133-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

191-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A + V) (Seminar)

193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V) (Seminar)

Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle

Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezügen über die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezüge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

Modulteil: Gestalten im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

135-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)

Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagmaterialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

136-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

137-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

138-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des Arbeitens mit Ton und Porzellan. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten für die Mappe. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

139-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

140-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

141-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

142-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

143-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

144-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzseisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzseisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

146-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

147-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist eine genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildungen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnittene dreidimensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

148-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)

Voraussetzung zur Aufnahme in das Seminar ist die Erledigung einer kleinen Einstiegsaufgabe im dreidimensionalen Gestalten, welche als Impuls für die weitere Projektaufgabe im Rahmen des Seminars dient. Am Anfang steht die Idee, die mittels verschiedener Materialien (Gips, Draht, Holz, etc.) umgesetzt wird. Dabei wird der Fokus auch auf ein präsentierfähiges Endprodukt (Skulptur, Objekt, Installation für die Mappe) gelegt.

149-164 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

150-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

151-163 Gestalten im Raum: Modellieren (B I + II) (Seminar)

Sie werden verschiedene Werkstoffe ausprobieren, welche sich zum Modellieren im Unterricht oder in anderen Arbeitsbereichen eignen. Daraufhin wählen Sie aus, mit welchem Material Sie sich in ein gestalterisches Thema vertiefen wollen.

152-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)

Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße
... (weiter siehe Digicampus)

203-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

206-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)**Modulteil: Umwelt und Produktgestaltung: Werken**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzseisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzseisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)**155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)****156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)****159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)****160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)

Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, doch soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)

Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

169-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie sollten außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten oder ähnlichen Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign oder Affinity Photo, Affinity Designer, Affinity Publisher)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des der Computerräume in Gebäude G zur Verfügung (siehe Aushang)!!!

170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)

Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)‘ werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotos, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)

INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt
... (weiter siehe Digicampus)

212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)

213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)

Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

169-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie sollten außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten oder ähnlichen Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign oder Affinity Photo, Affinity Designer, Affinity Publisher)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des der Computerräume in Gebäude G zur Verfügung (siehe Aushang)!!!

170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)

Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)‘ werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in

der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)

INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURS GEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene geste
... (weiter siehe Digicampus)

214-499 Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ C2 -in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Didaktik Deutsch (Teil des Theaterzertifikat) (A + V) (Seminar)

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogische Grundlagen II

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche/Raum/Medien/Umwelt- und Produktgestaltung

Modul KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns <i>Additional Module in Art Education – Basics in Teaching Methodology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kunstdidaktische Grundlagen • Ästhetisches Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen • Kennenlernen fachspezifischer Methoden in Theorie und Praxis 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen kunstdidaktischen Handelns und können didaktische Konzepte mit praktischen Verfahren verknüpfen. Sie haben Wissen um das altersgemäße und entwicklungsbedingte ästhetische Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erworben. Die mit diesem Modul erworbenen Lernergebnisse/Kompetenzen befähigen die Studierenden, auf eine Zielgruppe angemessen einzugehen, fachliche Inhalte didaktisch aufzubereiten und vermitteln zu können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kunstdidaktische Grundlagen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 103-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach (Vorlesung) Inhalt Kunstdidaktik für Didaktikfach – Einführungsvorlesung Die Vorlesung führt in die wesentlichen fachlichen Inhalte (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein. Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis: 1 Aufgabenbereiche, 2 Fachbegriffe, Techniken und bildnerische Mittel (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), 3 Prinzipien (Gestaltungslehre, Kreativitätsmerkmale, Vermittlungs- und Förderformate), 4 Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre (im schulischen wie außerschulischen Bereich) sowie Zielgruppen-Spezifika und 5 ein historischer Abriss des Fachs (historische, aber auch zeitgenössische Positionen des Fachs). Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Leistungsnachweis Die Vorlesung bereitet auf die Modulprüfung KUN-0002/KUN-0003 vor. Ihre Inhalte sind neben der Geschichte der Kunst Teil 1 + 2 sowie Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen p ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

102-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet.

Modulteil: Theorie und Praxis

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V)) (Seminar)

Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

Prüfung

Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)
Sprache: Deutsch
Inhalte:
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Grundfragen der Bibeldidaktik (Vorlesung)
Zahlreiche Umfragen unter Erwachsenen haben gezeigt, dass die Bibel für nicht wenige (auch Religionslehrkräfte) ein fremdes oder doch zumindest schwer zugängliches Buch ist. Diesen Gedanken aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten finden als Voraussetzung einer didaktischen Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich, im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher

kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Repertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion geplant: Nach einem (auch historischen) Überblick über bibeldidaktische Konzeptionen sollen – für di
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar)
Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bilder und Comics als Medium für den Religionsunterricht (Seminar) In der heutigen digitalen Welt erfolgt ein Großteil der Informationsvermittlung über eine visuelle Darstellung. In der Flut optischer Eindrücke geht allerdings der Sinn für das Ästhetische und die Genauigkeit häufig verloren. Das Seminar hat zunächst das Ziel, Methoden und Herangehensweisen zu zeigen, wie die dringend notwendige Kompetenz Bilder zu betrachten und zu deuten geschult werden kann. Als zweiter großer Aspekt widmet sich das Seminar den Comics, einer seit der Antike bekannten Kunstform. Nach einer theoretischen Fundierung, die sich um Aufbau und Gestaltung der immer noch beliebten Bildgeschichten dreht, sollen konkrete didaktische Aspekte

eines Einsatzes im Religionsunterricht erarbeitet werden. Dass es hierbei nicht nur um religiöse Comics, sondern auch um Comics aus der Lebenswelt der Schüler*innen gehen soll, versteht sich von selbst.

Die Rolle als Religionslehrkraft in Theorie und Praxis (Seminar)

Spätestens seit der Studie von John Hattie ist klar, dass der Lehrkraft beim Wissenserwerb der Schüler*innen eine herausragende Rolle zukommt. Dabei scheinen vor allem die Beziehung Lehrkraft – Schüler*in sowie die jeweilige Lehrerpersönlichkeit eine herausragende Rolle zu spielen. Das Seminar möchte diesen Faktoren nachspüren und Möglichkeiten aufzeigen, einzelne Merkmale einer guten Lehrkraft zu trainieren. Dabei wird es zunächst wichtig sein, sich der theoretischen Grundlagen im Spiegel verschiedener religionspädagogischer Aspekte bewusst zu werden. Allerdings sollen diese theoretisch erworbenen Fähigkeiten auch praktisch trainiert werden. Voraussetzung hierfür ist die Bereitschaft der Studierenden, sich „in Aktion“ filmen zu lassen, damit im Anschluss darüber reflektiert werden kann.

Jesus Christus als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Dass in Jesus Christus Gott selbst in die Welt gekommen ist, macht die Frage nach der Person und Bedeutung Jesu Christi zum zentralen Thema des Lehrplans im Religionsunterricht: ob Geburt (Weihnachten), Taufe, Petrusbekenntnis, Passion oder Auferstehung – es handelt sich um jahrgangs- und schulübergreifende wiederkehrende Themen von evidenter Bedeutung für den christlichen Glauben. Doch zunächst muss die Religionslehrkraft eigene Positionierungen zu christologischen Fragen finden, um auch Deutungen und Anfragen von Schüler*innen kompetent aufgreifen zu können. Wir wollen in diesem Seminar zentrale biblische Texte zu Jesus wie auch zur Christologie kreativ und damit auch selbstreflexiv erarbeiten, um von hier aus für heutige Kinder und Jugendliche didaktische Erwägungen vorzunehmen und zu diskutieren. Sowohl die Wunder- als auch die Gleichnisdidaktik werden hierbei eine Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Lernatmosphären im Religionsunterricht (Seminar)

Bereits Johann Heinrich Pestalozzi wusste, dass das Lernen mit Kopf, Herz und Hand zu erfolgen hat, um erfolgreich zu sein. Vor allem der emotionale Aspekt des Lernerfolgs wird aber häufig zu wenig beachtet. Dabei spielen die Emotionen, was die neueste Lehr- und Lernforschung nachdrücklich beweist, eine fundamental wichtige Rolle beim Erwerb von Kompetenzen und Inhalten. Und wer würde abstreiten wollen, dass besonders in der Religion die Emotionen eine große Rolle spielen? Das Seminar wird der Frage nachgehen, wie das Schaffen von verschiedenen Lernatmosphären die Entwicklung positiver Emotionen begünstigt und somit einen nachhaltigen Eindruck bei den Schüler*innen hinterlassen kann. Dabei ist unter anderem die Gestaltung äußerer Faktoren, wie Raum und Zeit ebenso wichtig, wie die Beziehungsebene zwischen Lehrkraft und Schüler*in sowie diejenige der Schüler*innen untereinander. Aber auch Aspekte wie Transparenz, Struktur, Rituale usw. werden im Seminar eine wichtige Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Regenbogenkompetenz – was ist damit eigentlich gemeint? (Seminar)

Dieser Frage wollen wir im Seminar gemeinsam nachgehen und uns mit verschiedenen Aspekten von Diversität beschäftigen. Was bedeutet cis, non-binär oder genderfluid? Ist es wichtig für Religionslehrer:innen, das zu wissen? Ein Schwerpunkt des Seminars wird neben der Untersuchung der theoretischen Hintergründe die Erarbeitung von Ideen und Konzepten für den Umgang mit Diversity im Religionsunterricht sein

Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f

... (weiter siehe Digicampus)

Umgang mit Leid. Seelsorge und Resilienzförderung im Religionsunterricht (Seminar)

Hat der Religionsunterricht auch eine seelsorgerliche Dimension? Wie kann religiöse Bildung angesichts von Ohnmachtsgefühlen und Zukunftsängsten ermutigen und Resilienzen aufbauen? Aktuell stehen viele Religionslehrkräfte vor der herausfordernden Frage, wie sie auf Ängste von Schülern und Schülerinnen reagieren sollen, die vor allem von medialen Eindrücken des Krieges in der Ukraine, aber auch von Themen wie Gewalt oder Missbrauch stark belastet sind und ihre sorgenvollen Fragen nach dem Bösen wie auch nach dem Leiden in den Religionsunterricht mitbringen. Wir wollen in diesem Seminar ausgehend von bibliodramatischen Zugängen zum Hiob-Buch Text- und Selbsterfahrung zu den theologisch relevanten Themen Leid und Theodizee verbinden und von hier aus nach unterrichtlichen Konsequenzen fragen. Die Offenheit für kreative und selbstreflexive Formen der Bibeldidaktik wird vorausgesetzt.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat

Beschreibung:

Ausnahme WS 20/21: Prüfungsform Essay

siehe Anlage 1a der Corona-Satzung

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bilder und Comics als Medium für den Religionsunterricht (Seminar) In der heutigen digitalen Welt erfolgt ein Großteil der Informationsvermittlung über eine visuelle Darstellung. In der Flut optischer Eindrücke geht allerdings der Sinn für das Ästhetische und die Genauigkeit häufig verloren. Das Seminar hat zunächst das Ziel, Methoden und Herangehensweisen zu zeigen, wie die dringend notwendige Kompetenz Bilder zu betrachten und zu deuten geschult werden kann. Als zweiter großer Aspekt widmet sich das Seminar den Comics, einer seit der Antike bekannten Kunstform. Nach einer theoretischen Fundierung, die sich um Aufbau und Gestaltung der immer noch beliebten Bildgeschichten dreht, sollen konkrete didaktische Aspekte

eines Einsatzes im Religionsunterricht erarbeitet werden. Dass es hierbei nicht nur um religiöse Comics, sondern auch um Comics aus der Lebenswelt der Schüler*innen gehen soll, versteht sich von selbst.

Die Rolle als Religionslehrkraft in Theorie und Praxis (Seminar)

Spätestens seit der Studie von John Hattie ist klar, dass der Lehrkraft beim Wissenserwerb der Schüler*innen eine herausragende Rolle zukommt. Dabei scheinen vor allem die Beziehung Lehrkraft – Schüler*in sowie die jeweilige Lehrerpersönlichkeit eine herausragende Rolle zu spielen. Das Seminar möchte diesen Faktoren nachspüren und Möglichkeiten aufzeigen, einzelne Merkmale einer guten Lehrkraft zu trainieren. Dabei wird es zunächst wichtig sein, sich der theoretischen Grundlagen im Spiegel verschiedener religionspädagogischer Aspekte bewusst zu werden. Allerdings sollen diese theoretisch erworbenen Fähigkeiten auch praktisch trainiert werden. Voraussetzung hierfür ist die Bereitschaft der Studierenden, sich „in Aktion“ filmen zu lassen, damit im Anschluss darüber reflektiert werden kann.

Jesus Christus als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Dass in Jesus Christus Gott selbst in die Welt gekommen ist, macht die Frage nach der Person und Bedeutung Jesu Christi zum zentralen Thema des Lehrplans im Religionsunterricht: ob Geburt (Weihnachten), Taufe, Petrusbekenntnis, Passion oder Auferstehung – es handelt sich um jahrgangs- und schulübergreifende wiederkehrende Themen von evidenter Bedeutung für den christlichen Glauben. Doch zunächst muss die Religionslehrkraft eigene Positionierungen zu christologischen Fragen finden, um auch Deutungen und Anfragen von Schüler*innen kompetent aufgreifen zu können. Wir wollen in diesem Seminar zentrale biblische Texte zu Jesus wie auch zur Christologie kreativ und damit auch selbstreflexiv erarbeiten, um von hier aus für heutige Kinder und Jugendliche didaktische Erwägungen vorzunehmen und zu diskutieren. Sowohl die Wunder- als auch die Gleichnisdidaktik werden hierbei eine Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Lernatmosphären im Religionsunterricht (Seminar)

Bereits Johann Heinrich Pestalozzi wusste, dass das Lernen mit Kopf, Herz und Hand zu erfolgen hat, um erfolgreich zu sein. Vor allem der emotionale Aspekt des Lernerfolgs wird aber häufig zu wenig beachtet. Dabei spielen die Emotionen, was die neueste Lehr- und Lernforschung nachdrücklich beweist, eine fundamental wichtige Rolle beim Erwerb von Kompetenzen und Inhalten. Und wer würde abstreiten wollen, dass besonders in der Religion die Emotionen eine große Rolle spielen? Das Seminar wird der Frage nachgehen, wie das Schaffen von verschiedenen Lernatmosphären die Entwicklung positiver Emotionen begünstigt und somit einen nachhaltigen Eindruck bei den Schüler*innen hinterlassen kann. Dabei ist unter anderem die Gestaltung äußerer Faktoren, wie Raum und Zeit ebenso wichtig, wie die Beziehungsebene zwischen Lehrkraft und Schüler*in sowie diejenige der Schüler*innen untereinander. Aber auch Aspekte wie Transparenz, Struktur, Rituale usw. werden im Seminar eine wichtige Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Regenbogenkompetenz – was ist damit eigentlich gemeint? (Seminar)

Dieser Frage wollen wir im Seminar gemeinsam nachgehen und uns mit verschiedenen Aspekten von Diversität beschäftigen. Was bedeutet cis, non-binär oder genderfluid? Ist es wichtig für Religionslehrer:innen, das zu wissen? Ein Schwerpunkt des Seminars wird neben der Untersuchung der theoretischen Hintergründe die Erarbeitung von Ideen und Konzepten für den Umgang mit Diversity im Religionsunterricht sein

Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f

... (weiter siehe Digicampus)

Umgang mit Leid. Seelsorge und Resilienzförderung im Religionsunterricht (Seminar)

Hat der Religionsunterricht auch eine seelsorgerliche Dimension? Wie kann religiöse Bildung angesichts von Ohnmachtsgefühlen und Zukunftsängsten ermutigen und Resilienzen aufbauen? Aktuell stehen viele Religionslehrkräfte vor der herausfordernden Frage, wie sie auf Ängste von Schülern und Schülerinnen reagieren sollen, die vor allem von medialen Eindrücken des Krieges in der Ukraine, aber auch von Themen wie Gewalt oder Missbrauch stark belastet sind und ihre sorgenvollen Fragen nach dem Bösen wie auch nach dem Leiden in den Religionsunterricht mitbringen. Wir wollen in diesem Seminar ausgehend von bibliodramatischen Zugängen zum Hiob-Buch Text- und Selbsterfahrung zu den theologisch relevanten Themen Leid und Theodizee verbinden und von hier aus nach unterrichtlichen Konsequenzen fragen. Die Offenheit für kreative und selbstreflexive Formen der Bibeldidaktik wird vorausgesetzt.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung

Modul DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) <i>Digital Media: Introduction</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der informationstechnischen Grundbildung sowie der Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungsbereiche im Feld der Medienpädagogik bezieht. Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Medienformaten und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionswissenschaftlicher sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsysteme; Mensch-Computer-Interaktion; Serious Games; Klassifikation (digitaler) Medien und Medienformate; Einsatzszenarien; Gestaltungs- und Produktionsmodelle; Analyse der Nutzung von digitalen Medien; Standards; Instruktionsdesign.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Themenfelder der informationstechnischen Grundbildung, Medienbildung und der Mediendidaktik zu überblicken sowie interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Erziehungswissenschaft, den Medienwissenschaften, der angewandten Informatik und der Psychologie herzustellen.		
Bemerkung: Hinweis für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung/des Ergänzungsbereichs Medien und Kommunikation : die Teilnahme an der Vorlesung (Modul DIM-0001) ist Voraussetzung für eine Teilnahme an allen weiterführenden Seminaren des Fachs Medienbildung. Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Digitalen Medien Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung Digitale Medien im Bildungskontext (Vorlesung) Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Informationstechnik allgemein und in Bezug zur Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungskontexte bezieht. Dabei stehen unter anderem im Fokus: Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Informationstechnik, Medienformaten und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionspsychologischer sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsysteme; Mensch-Computer-Interaktion;

Serious Games; Klassifikation (digitaler) Medien und Medienformate; Nutzungs- und Einsatzszenarien;
Gestaltungs- und Produktionsmodelle; Daten zur Nutzung von digitalen Medien; Standards
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Einführung in die Digitalen Medien (DIM-0001)

Klausur

Modul DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) <i>Digital Media: Basic Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen und den didaktischen Konzepten von virtuellen Lernumgebungen und Serious Games. Es liefert einen Überblick über das Themenfeld, zeigt Potentiale, Grenzen und Erfolge des Einsatzes von digitalen Bildungs- und Wissensmedien auf und behandelt verschiedene Ansätze zur idealen interaktiven und kreativen Vermittlung von Lerninhalten. Weitere Inhalte sind Interactive Storytelling, Didaktisches Design, Immersive Didaktik und die optimale Gestaltung von Lernaufgaben.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen die bildungsrelevanten Eigenschaften virtueller Lernumgebungen kennen und erfahren, was bei der Gestaltung entsprechender Lernräume beachtet werden muss. Sie können lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien für die Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen anwenden, interpretieren und vergleichen. Sie erwerben das Wissen, um Bildungsmedien zielgruppen- und einsetzungsspezifisch zu konzipieren, produzieren und evaluieren.		
Bemerkung: Es wird empfohlen, zunächst die Einführungsvorlesung (DIM-0001) zu absolvieren. Eine zeitgleiche Belegung von DIM-0001 und DIM-0002 ist jedoch möglich. Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Modul DIM-0001 bzw. zeitgleiche Belegung.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Digitale Medien Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs 1 Digitale Medien im Bildungskontext (Seminar) Behandelt werden in dieser Veranstaltung Lernmodelle/-paradigmen, Medienpädagogische und lernpsychologische Grundlagen sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Lernumgebungen. Im Fokus stehen Modelle, Werkzeuge und Techniken für die Konzeption und Umsetzung von Online-Lehre bzw. von Blended Learning aber auch die Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der medialen Wahrnehmung, Grundlagen des Instruktionsdesigns, Fragen des Designs und der konkreten Gestaltung, Lernaufgaben in Online-Settings, Einbetten von Lerninhalten in Lerngeschichten, Gamification und digitale Lernspiele. Grundkurs 2 Digitale Medien im Bildungskontext (Seminar) Behandelt werden in dieser Veranstaltung Lernmodelle/-paradigmen, Medienpädagogische und lernpsychologische Grundlagen sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von		

Lernumgebungen. Im Fokus stehen Modelle, Werkzeuge und Techniken für die Konzeption und Umsetzung von Online-Lehre bzw. von Blended Learning aber auch die Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der medialen Wahrnehmung, Grundlagen des Instruktionsdesigns, Fragen des Designs und der konkreten Gestaltung, Lernaufgaben in Online-Settings, Einbetten von Lerninhalten in Lerngeschichten, Gamification und digitale Lernspiele.

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Grundkurs Digitale Medien (DIM-0002)

Modulprüfung, Portfolioprüfung, Referat in schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit

Modul DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) <i>Digital Media: Specialisation</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Aufdecken von Potentialen für den Einsatz digitaler Bildungsmedien über alle Altersgruppen und Anwendungsbereiche hinweg, Beschäftigung mit Modellen und Konzepten zur praktischen Gestaltung und/oder empirischen Evaluation digitaler Bildungsmedien und Vermittlung von Wissen zu Werkzeugen und Techniken für Konzeption, Analyse und Evaluation digitaler Medien. Ein Fokus liegt dabei auf der zielgruppen- und einsetzungsspezifischen aktiven Entwicklung beziehungsweise der (prozessbegleitenden) Evaluation der Umsetzung entsprechender Konzepte. Die Studierenden werden in den Veranstaltungen dieses Moduls zu Akteuren und erwerben gezielt praktische und methodische Fertigkeiten und Kenntnisse zur Mediengestaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Im Zuge der Konzeption eigener digitaler Bildungsmedien lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsetzungsspezifisch anzuwenden. Sie kennen die Potentiale digitaler Lernumgebungen für das Lehren und Lernen und sind mit grundlegenden didaktischen Gestaltungsprinzipien vertraut.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Module DIM-0001 und DIM-0002.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Digitale Medien Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lehren und Lernen mit immersiven virtuellen Lernumgebungen (Seminar) Bitte die Voraussetzungen für Teilnahme beachten! Wissen und Fertigkeiten können auf unterschiedliche Weisen vermittelt werden. Virtuelle Lernumgebungen bzw. virtuelle Lernspiele sind eine davon. In diesem Seminar erstellen Sie in Gruppenarbeit eine eigene virtuelle Lernumgebung, in der sich Lernende Wissen und Fertigkeiten aneignen können. Im ersten Teil des Seminars steht die inhaltliche und didaktische Konzeption der Lernumgebung im Vordergrund. In kleinen Gruppen setzen Sie sich gemeinsam mit leitenden Fragestellungen auseinander: - wie soll die Lernumgebung beschaffen sein (Setting, Story, Charaktere)? - wie können unterschiedliche Lernbedürfnisse berücksichtigt werden? - wie können einzelne Lernende speziell gefördert werden (Sprache, Aufgaben u.ä.)? - wie und wann lässt sich die Lernwelt einsetzen, bzw. was muss berücksichtigt werden? Nach der Konzeption geht es an das tatsächliche Bauen der Lernumgebung. Vorkenntnisse sind hierfür nicht notwendig. Das notwendige Wissen zur Inhal ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Vertiefung Digitale Medien (DIM-0003)

Modulprüfung, Portfolioprüfung, Projektarbeit in schriftlicher Form, Hausarbeit

Modul PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) <i>Education for Civic Engagement (2013)</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Boeser-Schnebel, Christian, Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und bildungstheoretische Grundlagen zivilgesellschaftlichen Engagements • Das Konzept der Zivilgesellschaft • Internationale Ansätze zivilgesellschaftlichen Engagements (z. B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) • Empirische Untersuchungen zu zivilgesellschaftlichem Engagement • Mitarbeit in Praxisprojekten 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden haben Kenntnisse über den Zusammenhang von Bildung und Zivilgesellschaft. Sie kennen verschiedene internationale und interdisziplinäre Ansätze zivilgesellschaftlichen Engagements sowie damit verbundene lern- und bildungstheoretische Grundlagen und empirische Untersuchungen. Sie haben Erfahrungen in der Umsetzung zivilgesellschaftlichen Engagements im Rahmen von sozialen, (inter-)kulturellen oder ökologischen Praxisprojekten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 480 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar) Gesellschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in einer heterogenen und pluralistischen Gesellschaft. Ziel des Einführungsseminars ist es, aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive verschiedene Ansätze gesellschaftlichen Engagements kennenzulernen (z.B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) und konkrete Praxisprojekte für die Umsetzung gesellschaftlichen Engagements zu recherchieren bzw. zu konzipieren.		
Modulteil: Vertiefung Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)

Gesellschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in einer heterogenen und pluralistischen Gesellschaft. Ziel des Einführungsseminars ist es, aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive verschiedene Ansätze gesellschaftlichen Engagements kennenzulernen (z.B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) und konkrete Praxisprojekte für die Umsetzung gesellschaftlichen Engagements zu recherchieren bzw. zu konzipieren.

Prüfung

Portfolio-Prüfung

Portfolioprüfung

Modul PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung <i>Psychological Diagnostics and Counseling</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundlagen der psychologischen Diagnostik und Beratung (Seminar) - Aufgaben, Konzepte und wesentliche Begriffe der psychologischen Diagnostik - Diagnostischer Prozess und diagnostische Methoden - Gütekriterien und Fehlerquellen der diagnostischen Arbeit - Praktische Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik - Beratungsbegriff, Beratungsprozess, Wirkfaktoren der Beratung - Verschiedene Ansätze psychologischer Beratung
Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Psychologische Beratung (Vertiefung) Sprache: Deutsch SWS: 2

Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3102 Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten
--

Modul MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ressourcenstrategie und Bildung für nachhaltige Entwicklung • Interdisziplinäre Arbeitsformen und -inhalte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über Konzepte der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" sowie über interdisziplinäre Inhalte und Ansätze.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst zwei Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung "Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) 2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung		
Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Lernziele: Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).		

Inhalte:

Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.

Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.

Literatur:

- Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25.
- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.
- Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.
- Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.
- Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.
- Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.

Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung**Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4.0**Prüfung****Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Portfolioprüfung

Modul MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Nachhaltigkeit • Praktische Umsetzungen von Bildungsarbeit im Bereich Nachhaltigkeit • Interdisziplinäres Forschen, Lernen und Arbeiten 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Theorien und Themen der Nachhaltigkeit. Sie können aktuelle Nachhaltigkeitsthemen kritisch reflektieren und selbständig Ideen für deren Vermittlung entwickeln.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE 1. Seminar "Stoffgeschichten" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 2. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 3. Seminar "Humanökologie" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Portfolioprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Prüfung Bildung für nachhaltige Entwicklung Portfolioprüfung		

Modul PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik <i>Introduction to Intercultural Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Grundlagen (Migrationsgeschichte, Geschichte und Ansätze der Interkulturellen Pädagogik), Grundbegriffe (Kultur, Sprache/Mehrsprachigkeit, Kommunikation, Kompetenz) und Handlungsfelder der Interkulturellen Pädagogik (Bildungssystem, Erwachsenen- und Weiterbildung, Soziale Arbeit).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Geschichte und (Lebens)Situation von Migrant(inn)en sowie über grundlegende Ansätze und Konzepte interkultureller Pädagogik.		
Arbeitsaufwand: 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der interkulturellen Pädagogik Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit. Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0040: Vertiefung <i>Advanced knowledge in Intercultural Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Ansätze und empirische Studien • Aktuelle Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik (bspw. Geschlechterverhältnisse in interkultureller Perspektive, Umgang mit kultureller Heterogenität in Bildungsprozessen und Bildungseinrichtungen) 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden haben Kenntnisse zu Theorieentwicklung der Interkulturellen Pädagogik und interkulturell vergleichenden Forschungsarbeiten. Sie können aktuelle Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik erkennen und bearbeiten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar: (B.A.) Zusatzfach Interkulturelle Pädagogik -(Vertiefung). Theoretische Ansätze und empirische Studien (Seminar) Die Veranstaltung ist eine der beiden Vertiefungsveranstaltungen im Rahmen des Zusatzfachs Interkulturelle Pädagogik und kann daher nur von Studierenden des BA EWS belegt werden, die die Einführungsveranstaltung belegt und erfolgreich absolviert haben. Die Veranstaltung zielt darauf, dass Studierende einen Einblick in theoretische Ansätze und empirische Studien der Interkulturellen Pädagogik bzw. der Migrationsforschung bekommen. Dazu werden im Seminar biographische Interviews aus einem laufenden Forschungsprojekt zu Vätern mit Migrationshintergrund mit der Dokumentarischen Methode der Interpretation ausgewertet. Der Auswertungsprozess bedarf einer theoretischen Fundierung zu den Themen Männlichkeit, Neue Vaterschaft und Väter mit Migrationshintergrund, die im ersten Teil des Seminars erfolgt. Im zweiten Teil werten die Studierenden unter Anleitung und Begleitung der Dozentin selbstständig das empirische Material aus. ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Aktuelle Herausforderungen Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Zusatzmodul: Vertiefung Interkulturelle Pädagogik - Aktuelle Herausforderungen (Seminar)		
Prüfung Klausur mündliche Prüfung oder Hausarbeit Modulprüfung		

Modul PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung <i>Introducation to Internationality of Educational Theory and Research (ERASMUS)</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar zu Sprache und Landeskunde (Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über sprachliche und landeskundliche Kenntnisse des Gastlandes. Des Weiteren hat sich der/die Studierende einen Zugang zum Verständnis des Faches Pädagogik im Gastland erworben.		
Arbeitsaufwand: 270 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bewerbungsverfahren im Fach Pädagogik (zuständig: ERASMUS-Betreuer/-in des Faches; Infos: http://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/paedagogik/erasmus/)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung Es muss ein Nachweis (nicht benotet) über die Teilnahme an den Seminaren erbracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Prüfung nicht benotete Teilnahme an Seminaren Modulprüfung		

Modul PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung <i>Advanced knowledge in Internationality of Educational Theory and Research</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können eine pädagogische Fragestellung in international vergleichender Perspektive bearbeiten.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Reflexion Lehrformen: Kolloquium Dozenten: Dr. Michaela Schmid Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: B. A. Zusatzfach Erasmus (Seminar) Erasmus Forum (Seminar)		
Prüfung Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sportdidaktik und Sportpädagogik • Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben • Fachspezifisches Lehren und Lernen im schulischen und außerschulischen Sport 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Sportdidaktik****Lehrformen:** Vorlesung**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 1**Inhalte:**

Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.

Modulteil: Sportpädagogik**Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Inhalte:**

Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HFSP0-13-Päd-1, Sportpädagogik 15:00-15:45 Uhr , Mo, 15:00-16:00, HrSa, Brandl-Bredenbeck (Vorlesung)****Prüfung****Modulprüfung**

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit und Referat

Modul SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Sportpraktische Anwendung der Grundlagenkenntnisse • Funktion des Spiels als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung und in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielsetzungen • Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen • Auseinandersetzung mit sportpraktischen Schwerpunktfächern 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kleine Spiele Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-03-SP-3a, Kleine Spiele , Do, 12:15-13:45, 1. Semesterhälfte, H2, Hoess-Jelten (Übung) HFSP0-03-SP-3b, Kleine Spiele , Do, 12:15-13:45, 2. Semesterhälfte, H2, Hoess-Jelten (Übung) HFSP0-03-SP-3c, Kleine Spiele , Do, 8:30-10:00, H1, Abendroth, doppelstündig & 14-tägig (Übung) HFSP0-03-SP-3d, Kleine Spiele , Do, 8:30-10:00, H1, Abendroth, doppelstündig & 14-tägig (Übung) HFSP0-03-SP-3e, Kleine Spiele , Do, 15:15-16:45 wöchentlich, H1, Hoess-Jelten (Übung)		
Modulteil: V/S/Ü Wahlpflicht Theorie/Praxis Lehrformen: kein Typ gewählt Sprache: Deutsch		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) <i>Philosophical Ethics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Philosophische Ethik I Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung) Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürde werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 iwar womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden. Dekalog (Vorlesung)		

"Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Vorlesung)

Als Menschen müssen wir uns im Leben ständig entscheiden. Dabei drängt sich uns die Frage auf, welche Entscheidungen bzw. welche aus diesen Entscheidungen folgende Handlungen richtig sind. Hier will die Ethik als philosophische Disziplin begründete Antworten entwickeln. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das Fach Ethik und seine Grundbegriffe. Es werden die wichtigsten normativen Theorien vorgestellt (Kantische Ethik, Utilitarismus, Tugendethik und Kontraktualismus) und kritisch beurteilt. Zudem werden wir uns mit Themen wie die Bedeutung moralischer Gefühle, die Rolle der Gewissensfreiheit, die Möglichkeit universeller Begründbarkeit ethischer Prinzipien, die Selbstzwecklichkeit des Menschen oder die Frage nach der Wahrheit moralischer Überzeugungen beschäftigen. Das Ziel dieser Vorlesung besteht darin, das Instrumentarium zu erlernen, um ethische Fragestellungen, Positionen, Argumente verstehen und sich mit ihnen kompetent auseinandersetzen zu können.

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung)

Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürfe werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 ist womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden.

Dekalog (Vorlesung)

"Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd.

1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Vorlesung)

Als Menschen müssen wir uns im Leben ständig entscheiden. Dabei drängt sich uns die Frage auf, welche Entscheidungen bzw. welche aus diesen Entscheidungen folgende Handlungen richtig sind. Hier will die Ethik als philosophische Disziplin begründete Antworten entwickeln. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das Fach Ethik und seine Grundbegriffe. Es werden die wichtigsten normativen Theorien vorgestellt (Kantische Ethik, Utilitarismus, Tugendethik und Kontraktualismus) und kritisch beurteilt. Zudem werden wir uns mit Themen wie die Bedeutung moralischer Gefühle, die Rolle der Gewissensfreiheit, die Möglichkeit universeller Begründbarkeit ethischer Prinzipien, die Selbstzwecklichkeit des Menschen oder die Frage nach der Wahrheit moralischer Überzeugungen beschäftigen. Das Ziel dieser Vorlesung besteht darin, das Instrumentarium zu erlernen, um ethische Fragestellungen, Positionen, Argumente verstehen und sich mit ihnen kompetent auseinandersetzen zu können.

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs <i>Source Texts and Ethical Discourse</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung ethischer Quellentexte und der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der angewandten Ethik. Durch die aktive Teilnahme an beiden Seminaren werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Fähigkeit herangeführt, sich klassische Quellentexte der philosophischen Ethik und aktuelle ethische Kontroversen eigenständig zu erarbeiten sowie eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Quellentexte der philosophischen Ethik		
Lehrformen: Seminar		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Leben, Handeln und Handlungstheorie (Seminar) Was ist eine Handlung? Und wie werden Handlungen am besten erklärt? Nach einem Ansatz brauchen wir hierbei eine ausgefeilte Theorie, die den verschiedensten kausalen Faktoren Rechnung trägt, die zur Verursachung bestimmter Ereignisse beitragen, die wir "Handlungen" nennen. Michael Thompson präsentiert in seiner Monographie "Leben und Handeln" einen anderen Ansatz: Er versucht die Handlungstheorie und auch die darin gesuchten Handlungserklärungen auf ein weniger Theorie-beladenes Fundament zu stellen. Seine Überlegungen beruhen dabei auf einem von Aristoteles inspirierten Verständnis des Lebensbegriffs, insbes. aber auf einigen einsichtsreichen Gedanken dazu, wie wir Leben, Belebtheit und dann auch (in unserem Fall) Handeln mental repräsentieren. Im Seminar werden wir uns gemeinsam mit Thompsons Arbeit befassen und uns deren Gedanken erschließen. Das ist nicht nur lohnenswert, weil "Leben und Handeln" einen überaus spannenden Entwurf für das Verständnis unseres Handelns und Lebens versp ... (weiter siehe Digicampus)		
Moderne Moralphilosophie (Seminar) Bernard Williams' "Ethik und die Grenzen der Philosophie" gehört zweifellos zu den zeitgenössischen Klassikern der Moralphilosophie. Williams stellt darin tradierte Moraltheorien auf den Prüfstand, mit dem Anliegen eine Neuorientierung moralphilosophischer Reflexion zu etablieren – eine Orientierung, die zugleich den Anforderungen eines Lebens in der Moderne gerecht wird. Angesprochen werden dabei verschiedenste Themen, u.a. zu Problemen wie moralischer Relativismus, Objektivität und Möglichkeit moralischen Wissens. Und Williams'		

Ausführungen geben in jedem Fall Anlass zum Nachdenken über zentrale Themen der Ethik. Im Seminar werden wir uns gemeinsam diese in "Ethik und die Grenzen der Philosophie" präsentierten Gedanken erschließen. Auf diese Weise sollte auch ein guter Einstieg in verschiedenste Debatten der modernen Moralphilosophie gelingen.

Verortungen des Totalitarismus. Hannah Arendt: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. (Auszüge)

(Seminar)

Hannah Arendts Publikation gilt als zentrales Werk der (frühen) Totalitarismusforschung und infolge ihrer politischen Theorie. In dem Seminar wird als Schwerpunkt das III. Kapitel „Totale Herrschaft“ verhandelt, zum einen, da Arendt den deutschen Faschismus und den russischen Stalinismus als besondere Ausformungen des Totalitarismus (in Abgrenzung zu Diktaturen) im 20. Jahrhundert einordnet, und zum anderen als sie u.a. die besonderen Bedingungen der Massengesellschaften des 20. Jahrhunderts und deren ideologische Hintergründe für das gem. ihrer Analysen neue Phänomen eines politischen Totalitarismus als ursächlich identifiziert. Vor dem Hintergrund der konkreten Erfahrungen eines Holocaust und Gulag lautet ihre eindringliche Frage: Wie ist Politik nach Auschwitz und angesichts des bestialischen Totalitarismus Stalins noch möglich? Arendt will und kann keine normative Antwort geben. Was sie hingegen will, ist eine spezifische Ursachenforschung, d. i. Wiedererinnerungsarbeit dahingehend
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Angewandte Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analytische Moralphilosophie (Seminar)

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreibt Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik digitaler Spiele - Philosophy of Games (Seminar)

Computerspiele sind längst nicht mehr nur obskure Freizeitbeschäftigung jugendlicher, meist männlicher "Nerds", sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Sechs von zehn Deutschen spielen sie zumindest gelegentlich, wobei das Durchschnittsalter bei 37 Jahren liegt, der Anteil der Frauen bei 48% (vgl. game.de 06/2022). Beim Thema "Ethik digitaler Spiele" geht es nicht in erster Linie um die immer wieder einmal aufflammende Gewaltdebatte, die ohnehin nur bestimmte Genres betrifft. Zahlreiche andere Themen sind aus ethisch-philosophischer Sicht diskutabel wie Avatare, Narration, Multiplayer-Communities, Monetarisierung ("Pay-to-Win"), Spielerbindung, Eskapismus, Kreativität, Virtuelle Realität oder Immersion. Philosophisch interessant ist vor allem der Status virtueller Handlungen: Mit zunehmender Komplexität digitaler Spiele wird von vielen Autor*innen bestritten, dass diese wie herkömmliche Spiele in einem "magic circle" stattfinden, einem fiktiven Raum, der mit den Regeln der "r
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0016 Quellentexte und ethischer Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit, Eine schriftliche Hausarbeit über ein Thema aus einem der beiden Seminare.

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Didaktische und methodische Grundfragen • Politische Bildung und Politikdidaktik in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext. Sie sind in der Lage politikdidaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
		1 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
2	beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Grundkurs)		
Hinweis: Die Vorlesung findet digital statt. Je nach pandemischer Lage sind auch Präsenztermine im Hörsaal geplant. In jedem Fall wird zu jeder Sitzung ein digitales Angebot bereitgestellt. Kommentar/Beschreibung Wie können Lehrer*innen fachdidaktisch handeln, um politische Bildungsprozesse im Fachunterricht und schulischem Umfeld anzustoßen? Das Seminar thematisiert grundlegende fachdidaktische Fragen sozialwissenschaftlicher und demokratischer Bildungsarbeit: WAS (Inhalte) unterrichte ich WOZU (Ziele), MIT WEM (Lernbedingungen), WIE (Methoden), WO (Lernorte) und was wird dadurch AUSGELÖST (Folgen)? Wir lernen fachdidaktisches Handwerkzeug an exemplarischen Beispielen aus dem Unterricht kennen und beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur. Literatur Autorengruppe Fachdidaktik: Was ist gute politische Bildung? Leitfaden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht. Schwalbach: Wochenschau 2021 (2. Auflage). Petrik, Andreas: Von den Schwierigkeiten, ein ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung		
PBD-0301 Einführung in die Politikdidaktik		
Klausur		

Modul PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik • Politikdidaktische Theorien und Ansätze • Politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik. Sie sind in der Lage, politikdidaktische Theorien und Ansätze auf exemplarisch ausgewählte Aufgabenfelder zu beziehen und im Hinblick auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit anzuwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Demokratielabor" in Kooperation mit einer Schule (Seminar) Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird seit geraumer Zeit in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt. Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Diskurs oder verstärken digitale Zu ... (weiter siehe Digicampus)
Bürger*innenräte – wie können politische Partizipation und transformative Bildung gelingen? (Seminar) Am Beginn des 21. Jahrhunderts ist die repräsentative Demokratie mit tiefgreifenden Herausforderungen konfrontiert – so gilt es insbesondere politische, gesellschaftliche und ökologische Krisen zu bewältigen und eine umfassende sozial-ökologische Transformation im Zeitalter des Anthropozäns umzusetzen. Um einen gesellschaftlichen Rückhalt für zum Teil einschneidende Veränderungen zu organisieren und nicht zuletzt, um die bundesdeutsche Demokratie um inklusive und deliberative Elemente zu erweitern, gewinnt das Verfahren der Bürger:innenräte seit einigen Jahren an Zuspruch. Patrizia Nanz und Claus Leggewie bezeichnen diese beratende Einbeziehung transdisziplinären (Bürger:innen-)Wissens in die politische Entscheidungsfindung als „Konsultative“. Inwiefern eignet sich dieses Format, das auf Bundesebene z.B. in Form eines „Bürgerrats

Klima“ durchgeführt wurde, auch für eine politische Bearbeitung von Transformationen im Unterricht bzw. in der politischen Bildungsarbeit? Im Blockseminar ers
... (weiter siehe Digicampus)

Demokratische Unterrichts- und Schulentwicklung (Schwerpunkt GS) (Seminar)

„Nichts für oder über Kinder, ohne Kinder“ (Kittel 2020) – Kinder sind als eigenständige Subjekte wahrzunehmen, die eigene Meinungen, eigene Ziele und eigene Ansichten vertreten. Deshalb gilt es eben diese, demokratisch in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Schule hat den übergreifenden Auftrag, demokratische Vorstellungen und Werte zu vermitteln und zu etablieren. Kinder sind nicht nur als Träger:innen, sondern auch als Akteur:innen ihrer eigenen Rechte zu verstehen, als „citizens with agency“ (Strakey 2020), als gesellschaftliche Gestalter:innen. Doch wie kann Schule konkret dazu beitragen, Lernen über, durch und für Menschenrechte zu realisieren? Wie kann der Ort Schule als Ort der Kinderrechtskultur, als Ort der Demokratie gestaltet werden? Wir beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur vor dem Hintergrund menschenrechtlicher Wertvorstellungen. Dabei thematisieren wir, wie Demokratiebildung und Menschenrechtsbildung auf verschiedene Ebenen von
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Aktuelle Probleme von Theorie und Praxis der Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Hauptseminar)

Inhalte und Vorgehen Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundelehrer*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisher
... (weiter siehe Digicampus)

Krieg, Flucht und Trauma in der politischen Bildung (vorher: Bürger*innenschaft global lernen? Schulische politische Bildung in Bayern, Europa und der Welt) (Hauptseminar)

Inhalt Die internationalen Krisen der letzten Jahre sind nunmehr in militärischen Konfrontationen gewaltförmig zugespitzt und haben neben zahlreichen globalen Verwerfungen ("Deglobalisierung") und einem Wandel der internationalen Beziehungen vielfältige Auswirkungen auf den Alltag von Lernenden und Lehrenden. Jugendliche werden sehr früh und in vielfältiger, meist medial vermittelter Form mit dem Thema Krieg konfrontiert. Lehrpersonen sind zudem zunehmend Lernenden gegenübergestellt, die selbst Erfahrungen in Kriegs- und Krisengebieten gemacht haben, oder die Familienangehörige haben, die in Kriegshandlungen involviert sind. Dies ist neuen Polarisierungseffekten in den internationalen Beziehungen wie dem Krieg in der Ukraine geschuldet sowie der veränderten internationalen Rolle der Bundesrepublik Deutschland, die zu einer Häufung von Auslandseinsätzen der Bundeswehr in den letzten 20 Jahren geführt hat. Dieses Seminarangebot wird diesen verschiedenen Perspektiven Rechnung tragen, wenn
... (weiter siehe Digicampus)

Schülerorientierung, Kontroversität und Wissenschaftsorientierung: Fachdidaktische Prinzipien in der politischen Bildung (Seminar)

Inhalte und Vorgehen Im Anschluss an die Einführung in die Fachdidaktik wird die Teilperspektive der fachdidaktischen Prinzipien vertieft. Welche bildungstheoretische Fundierung und welche spezifischen Funktionen haben fachdidaktische Prinzipien für die Konstruktion von adressatengerechten und zugleich kontroversen Lerngegenständen? Wie gehen angehende Lehrpersonen mit Kontroverse um und entwickeln eine normative Perspektive auf ihr schulisches Handeln im Politikunterricht? Welche Grenzen der Kontroverse können begründet werden und wie kann dazu eine reflektierte professionelle Haltung erarbeitet werden? In diesem Seminar werden auf Grundlage von Theoriearbeit verschiedene fachdidaktische Perspektiven durch die Arbeit mit Prinzipien entwickelt und anhand von Entscheidungsfällen anwendungsbezogen analysiert. Neben dem Erwerb von

Grundlagenwissen ist die Erarbeitung einer eigenen, vorläufigen Position zur Frage der Kontroversität des Politikunterrichts ein Hauptziel des Seminarangebots.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0302 Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Didaktische und methodische Grundfragen sowie ausgewählte Methoden und Medien in der Politischen Bildung und Politikdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, didaktische und methodische Grundfragen der Politischen Bildung und Politikdidaktik auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden didaktische und methodische Kompetenzen an.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Methoden und Medien der Politischen Bildung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar) Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der ... (weiter siehe Digicampus)
Demokratie-Lernen und Kinderrechte, Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung 2 (Seminar) Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu

... (weiter siehe Digicampus)

Methoden der Politischen Bildung in der Schule (GS, MS, RS und Gym) VHB (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0303 Methoden und Medien der Politischen Bildung

Klausur

Modul KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP <i>Introduction to the Old/New Testament and central Issues of Church History</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen		
Lernziele/Kompetenzen: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Die Studierenden sind in der Lage, die biblische Grundbotschaft anhand zentraler Texte zu erschließen, und wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte. Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): Die Studenten kennen Grundzüge der Kirchengeschichte, und sind in der Lage historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament oder: Einleitung in das Neue Testament (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Niemals wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten" (Dtn 34,10) - Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Vorlesung) Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Kanon, Geschichte Israels) sowie mit einer speziellen Einleitung in einzelne Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen. Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung) Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter		

Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Modulteil: Grundwissen Kirchengeschichte I oder: Grundwissen Kirchengeschichte II (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)

In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

Prüfung

KTH-6300 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Gott) <i>Central Issues of Christian Dogmatics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studenten kennen exemplarische Themen aus einem zentralen Teilbereich der christlichen Dogmatik.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blockseminar: Jeder glaubt an etwas – aber: woran glauben wir? (Seminar) Angesichts der enormen Bandbreite auf dem Markt der Weltanschauungen und der zunehmenden innerkirchlichen Polarisierungen tut bisweilen eine Standortbestimmung gut. Mit Blick auf das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und Christi Gesetz soll im Rahmen des Seminars eine solche Standortbestimmung versucht werden. Ringens um die Kirche - Ekklesiologische Perspektiven (Seminar) Die Diskussion um Reformen in der Kirche ist grundsätzlich geworden. Gestalt, Struktur und Auftrag der Kirche wird zunehmend zur Disposition gestellt. Kritik und Reformforderungen gehen so weit, dass sich Beobachtern der Eindruck aufdrängt, die Kirche sei eine "Verfüngsmasse, die man situationskonform jeweils neu kneten und gestalten kann" (Kardinal Walter Kasper). In der Krise hilft Selbstvergewisserung: Was ist Wesen und Auftrag der Kirche? Aus dieser Klärung wird ein Blick in Gegenwart und Zukunft möglich: Welche Perspektiven können sich für die Kirche ergeben? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Um eine Verengung auf die deutsche Perspektive zu vermeiden, ist das Gespräch mit Gästen aus der Weltkirche geplant, die den Blick auf die Kirche weiten und weitere Perspektiven eröffnen können. Darunter sind der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Bertram Meier. Dozent: wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls für Dogmatik ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-6400 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) <i>Basic Concepts of Religion, Christianity and Ethics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Die Studenten kennen und verstehen religiöse Artikulationsformen. Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Die Studenten sind in der Lage, christliche Sittlichkeit argumentativ zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Moraltheologie (Kurs) Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). //Beachten Sie für Ihre Studienplanung: Die Veranstaltung wird außerhalb der Regel im SoSe 2023 zusätzlich angeboten. Der Zyklus des Magisterstudienganges Theologie sieht den Besuch der Veranstaltung regulär für das WiSe vor (im SoSe könnte es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen).		
Modulteil: Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Einführung in die Fundamentaltheologie (Kurs)

Den Glauben vor der Vernunft begründen, das ist ein, wenn nicht das Grundanliegen der Fundamentaltheologie. Die Frage nach den Grundlagen theologischer Erkenntnis, die Frage nach dem Begriff „Religion“ und möglichen Antworten auf Religionskritik, die Frage nach der Offenbarung durch Jesus Christus, die Frage nach Funktion und Gestalt der Kirche – die vier Traktate der heutigen Fundamentaltheologie – nehmen verschiedene Aspekte und Teilbereiche dieser einen Frage in den Blick. Der Kurs möchte einen einführenden Überblick über den Aufbau, die Methodik und exemplarische Fragen der Fundamentaltheologie geben.

Prüfung

KTH-6500 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul PÄD-0043: Abschlussmodul <i>Concluding Module (Bachelor)</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien Prof. Dr. Eva Matthes; Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: Fragestellungen der Erziehungswissenschaft und deren Bearbeitung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung der Erziehungswissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig, ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftlichen Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar zu präsentieren und zu kommentieren.		
Arbeitsaufwand: 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 510 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 10.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Abschlussmodul: Kolloquium (Seminar) Im Kolloquium werden Themenfindung, -formulierung und -bearbeitung für Bachelorarbeiten in den Bereichen Allgemeine Pädagogik sowie Erwachsenen- und Weiterbildung unterstützt. Außerdem besteht die Möglichkeit, die eigene Arbeit vorzustellen und im Kolloquium zu diskutieren. Einführende Literatur: Rost, Friedrich 2004: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 4., durchgesehene Auflage. Wiesbaden (insbesondere Kapitel 11: Die Vorbereitung und Durchführung eines größeren schriftlichen Projekts) BA Abschlussmodul Bachelor (PÄD-0043) (Kolloquium)		
Prüfung Bachelorarbeit Bachelorarbeit		